Arien
und
Rundgesänge

Ms. 4016

Ms. 4016.

71 Bl. in 8° erste Hälfte des 19. Jahrh. frühere Signatur: Mus. o. 20

„Arien und Rundgesänge“ (Titel vorn auf dem Umschlag aufgedruckt). Gedichte von Stollberg, Hölty, Goethe, Gleim, Claudius u. a., zum Teil mit Kompositionen, darunter Bl. 1b, 2b, 5b, 9b, 26b, 28b, 33, 40 von **Schulz**, Bl. 3b, 12, 30b, 70b von (Joh. Fr.) **Reichardt**, Bl. 15b von (Joh. Ad.) **Hiller**, Bl. 29b von (Karl) **Spazier**, Bl. 55 von (Fr. L. A.) **Kunzen**, Bl. 55b, 66, 66b von (Joh.) **Andre**, Bl. 68b von **Andre** jun., Bl. 69b von (Joh. Gottlieb) **Naumann**.

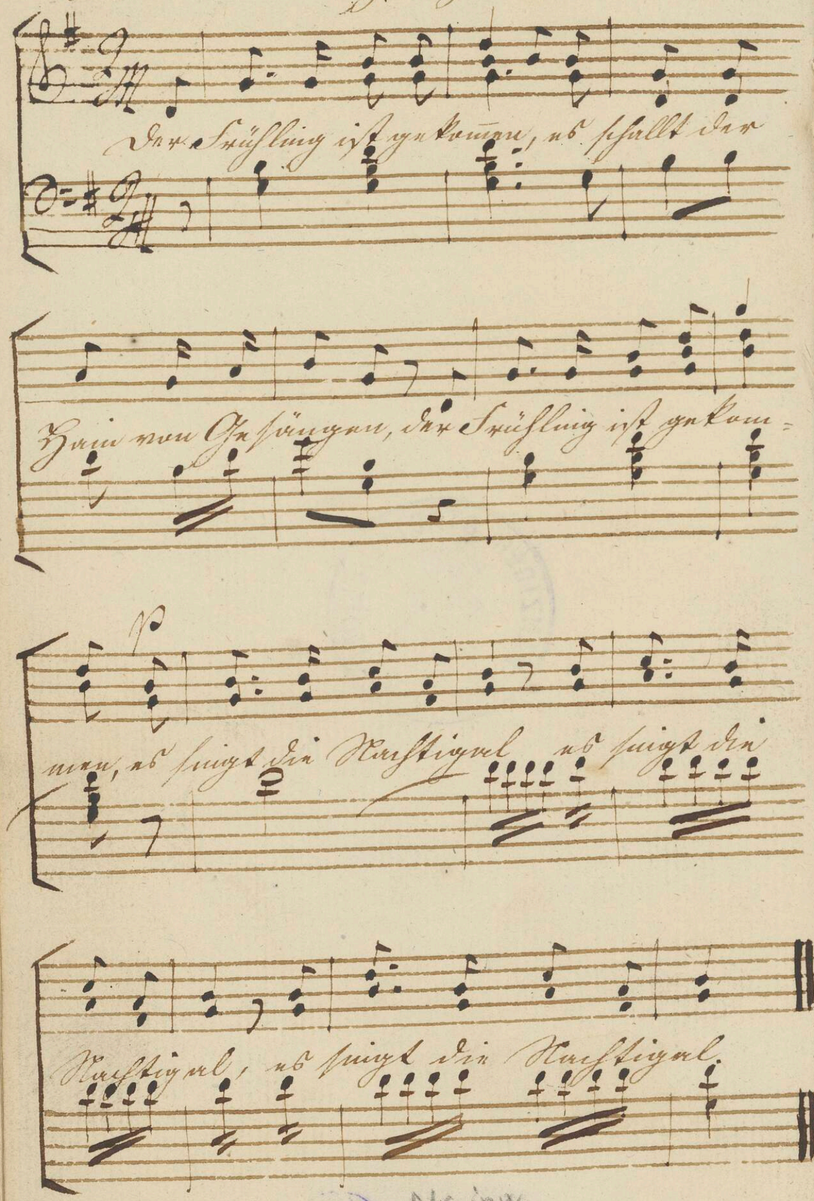
Nv inv. 2105

Musikbibliothek

Mus. o. 20.

DANZIGER STADT BIBLIOTHEK * ZUR

Lebehoch Frühlings-Lied Schulz



Nr inv.
2105

2.
Es leben kein Lüfte
und bringen Blümmen die Wälder;
ob spielen jungen Nymfen
mit zartem Liebesleid,
mit Veilchen um ihren Hut,
mit jungen Mädchen Herzen.

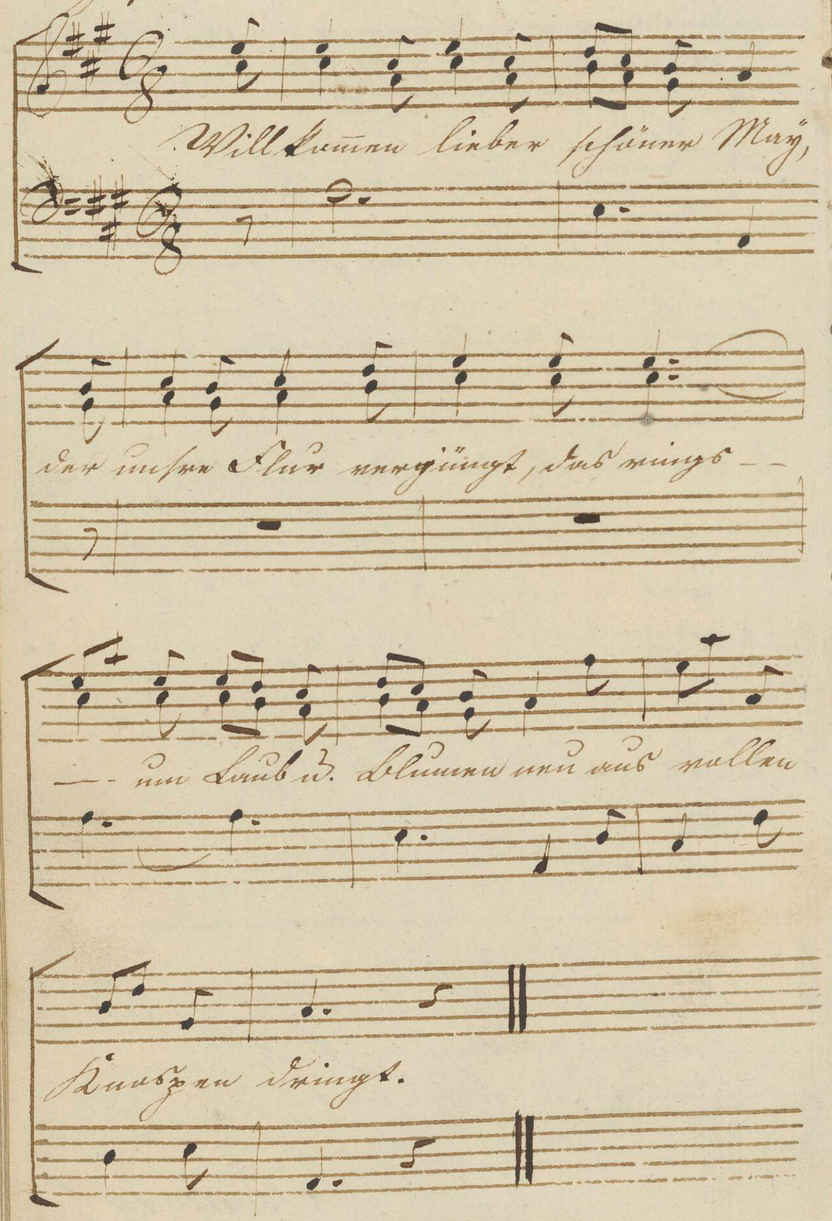
3.
Die Blumenberlinge flattern
ob spinnen Leinen um Blumen;
ob dann frohe Gesellen
ihr Netz um unsere Hütten.
Der Vogel auf seinem Baum,
mein Quell die Nachtigall.

4.
Die Mädchen singen dem Frühling
Lieder in innigen Lüften:
er küsst die schöne Blumen,
und küsst des Frühlings Kuss,
und herzt mich Himmelblau,
und athmet freie Luft.

5
Der Frühling ist gekommen,
mit ihm die holde Sonne,
der Frühling ist gekommen,
die Liebe kam mit ihm,
die Liebe kam mit ihm
die Liebe kam mit ihm!

Stollberg

Lebrecht Schulz



Maylied

Will kommen lieber schöner Mayn,
der schöne Flur verjüngt,
das ringsum Laub und Blumen und
aus vollen Quellen dringt.

Die Luft der Vögel Lobgesang
der ganze Lustgarten
im Blumenthal ist Vilder Klang
und Düfte nennen sie dein.

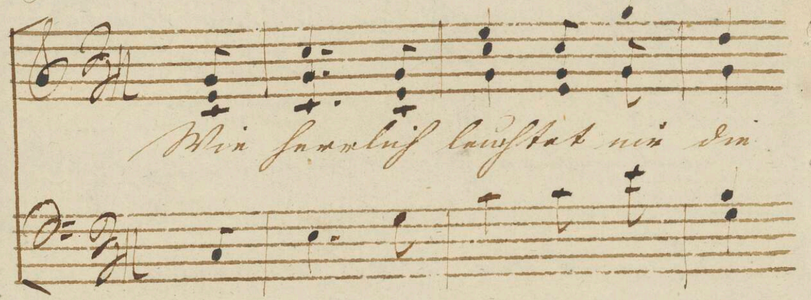
Ach pflücke die Blumen, mein Lieb blau
und Mädchen gepflückten sie,
und hänge mich in der grünen Au:
Ach, schöner Mayn, Ach!

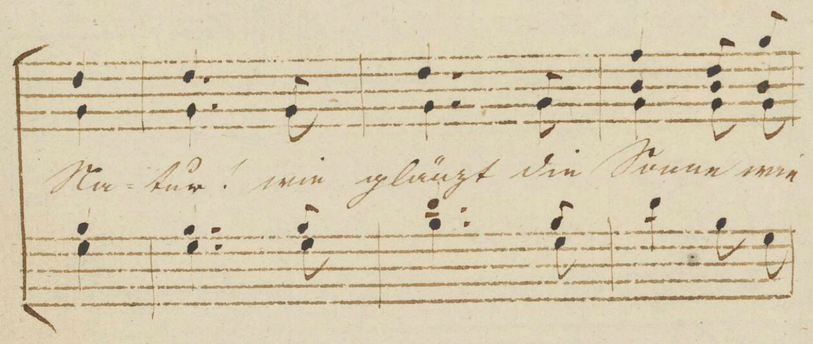
Ihr Busen ist mein Blumen Beet.
mein schöner Malerin
entzückt und lacht ihr Rosenmund:
Ach, schöner Mayn, Ach.

Hölty

Reichardt

Herzlich sanft Klingend







Maylied

Wie herrlich leuchtet mir die Natur!
wie glänzt die Sonne!
wie lacht die Flur!

Es dringen Blüthen aus jedem Zweig,
und tausend Stimmen
aus dem Gesträuch.

Und Freud' und Wonne aus jeder Brust.
O Erd', o Sonne!
o Glück, o Lust!

O Liebe, Liebe! so golden schön,
wie Morgenwolken
auf jenen Höhn!

Du segnest herrlich das frische Feld,
ein Blumenparadies
die volle Welt.

O Mädchen, Mädchen, wie lieb ich dich!
wie blickt dein Auge!
wie liebst du mich!

So liebt die Lerche Gesang und Luft,
und Morgenblumen
den Himmelsduft.

Göthe

Arie

5

Ruh ohne Traum, mein viel wunderbar Leben,
Und mit gewinn'gem, mahn mich meine gegeben
Ruh ohne Traum, mein viel wunderbar Leben,
Und mit gewinn'gem, mahn mich meine gegeben

Schmerz.
Schmerz.

O wie glücklich wandelt schon die Seele, so selbander

ein treues Herz sich neu verjüngt, ohne Schmerz, ohne Schmerz,

Bilder malen, liebte Hand weiset mir so selig ist.

Trost für mancherlei Thränen

Warum sind der Thränen
in deinem Mund so viel?
und so unmäßig Thränen
das nicht laut sagen will?
Nicht dich, lieben Kinder
ist das unser Müh?
Beklagt den Kummer nieder
er wird alles gut!

Aufgeschaut mit Freuden
Himmelwärt, zum Herrn!
seine Kinder leiden
sieht er gar nicht gern.
Er will gern versöhnen,
und versöhnt sie sehn;
seine Hände strecken
Segnend gütig aus.

Nur das bekümmert Gemüthe
drückt nicht jedes Glück
scheidet ihn, unsern Hüter
selbst nun sich zurück.

Blinde

Blinde nun ist nicht Leiden
also selbst nicht sagen.
Lasst uns beyeinander wandern
gleich wie beyeinander sagen.

Der ist bis zum Grabe
unselbander selig,
welchem Gott die Gabe
des Zusammenseins wendig.
Den wenn das Getümmel
dieser Welt nicht heißt,
wer gutmeint zum Himmel
aufzuschauen weiß.

Sind wir uns nun Brüder
einander nicht nennest?
Lieben und sein Kummer
drückt nur einen Knecht!
Diese Knecht entfliehet
und der Frey drückt nur,
so wenn sich wer sieht—
denn ist wohlgethan.

Wer nur diesem Zeugen
mutig sorgen will
kommt mit seiner Pflege
ganz gewiss ans Ziel.
Endlich ist es gelungen,
endlich sind wir da!
Drehen wird gesungen
für Victorine

Overbeck.

An die Natur

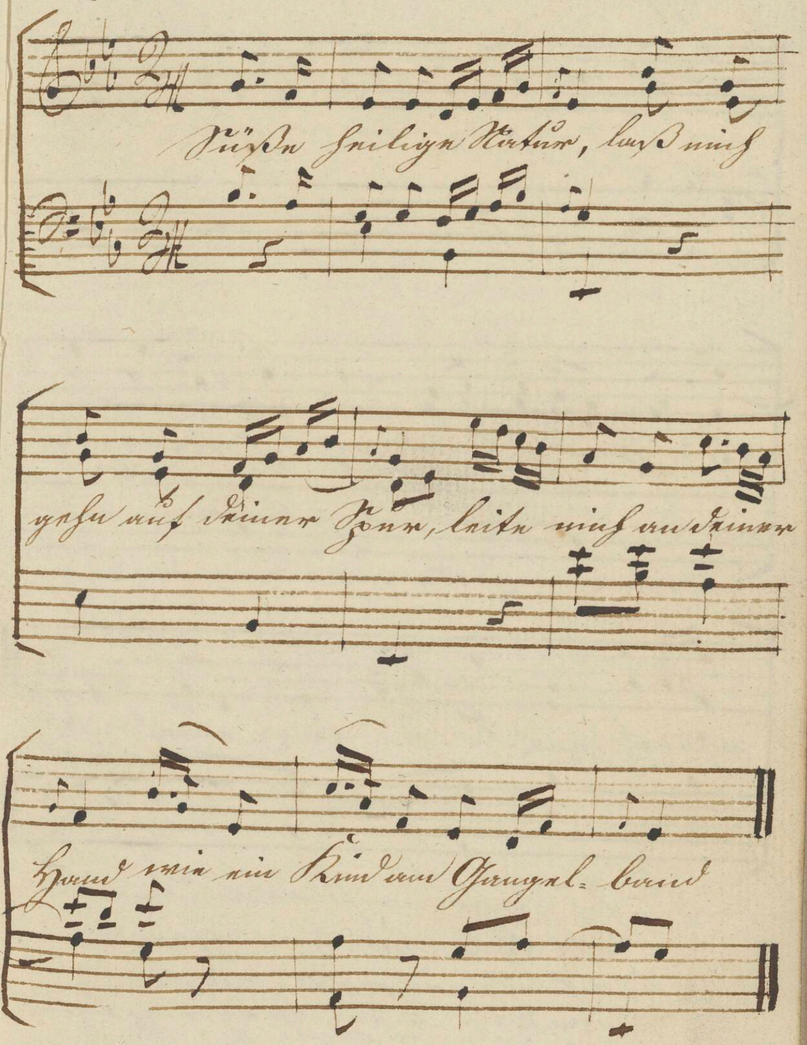
Du süße heilige Natur,
lass mich ganz auf deiner Spur,
leite mich an deiner Hand
wie ein Kind am Gängelband

Wenn ich dann gewündet bin
sink ich hin an Deinen Sinn,
atmen süßen Himmelsduft
saugend an der Mutterbrust.

Bis mir wohl ist mir bei dir!
will dich lieben für und für.
Lass mich gehn auf deiner Spur
süße, heilige Natur!

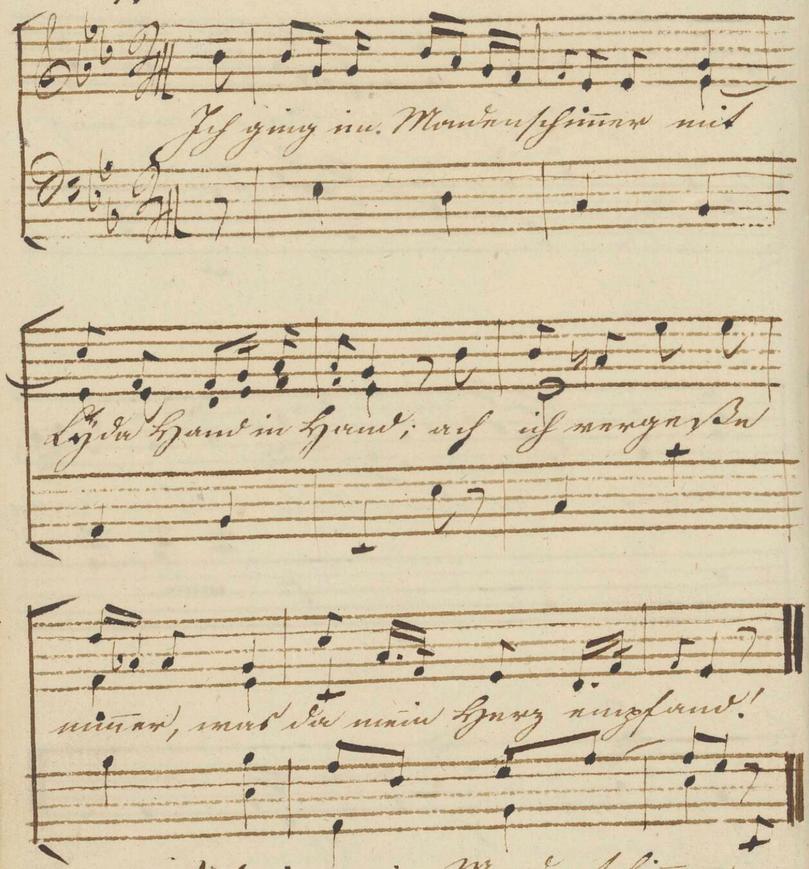
Stollberg

Innigst



Lied

Affettuoso



Ich ging im Mondenschein
mit Liebe Hand in Hand;
und ich mag gehen nimmer
nimmer kann mein Herz ruhen!

Lieb schien die Nacht mir länger
als je zuvor sie schien
bald mit dem Gold der Flocken
und mir in ihrer Hand.

Auf ihren Augen schwebte
der Mondenschein,
auf ihren Lippen bebte
ein sanftes Feuer so rein.
Der Liebe Schwüre bebten
aus meinem Mund hervor
und leise Seufzer schwebten
zurück zu Liebes Ohr.

Ein Schwur der mein Schwören
bebt' ihre Augen hell.
Der Mond schwamm mit dem Schwören,
zwar auf dem Wiesengrund.

Ich schwöre und bei den Schwüren
die ungültig ich büße die müsse
der Mond schwamm mit den Schwüren
sind in ihr Gesicht.

Der schwindende Mond mit Leide
nur meinem Auge sich,
Nur Liebe blieb — ich werde
so traurig minder nicht!

Stollberg

Moderato



Schwer und leicht

Es ist so schwer ein Christ zu seyn!
Probst, Probst und und Bischof trauen
in Kreutz dahin; und stehn, und beten
ihr Pater noster nur zum Schein.
Ach! es ist schwer, ein Christ zu seyn!

Es ist so schwer ein Christ zu seyn!
die Messen und die Vespern grübeln
in alten und in neuen Bibeln,
und bauen nichts und neiden neu
ach es ist schwer ein Christ zu seyn.

Es ist so schwer, ein Christ zu seyn,
für Geld sah ich den Himmel kaufen,
ein Kuss liegt auf dem Scheiterhaufen,
ein Dolch auf dem Rubinstein.
ach es ist schwer, ein Christ zu seyn.

Es ist so schwer ein Christ zu seyn!
man ehrt zu dem Christus Lehren,
Probst, Probst und Abt spazieren mähren
die Psalmen hell, die Herzen rein:
Dann wär es leicht ein Christ zu seyn.

Gleim

Wänker

Schulz



Maylied

10

O der schönen Maynnnnd!
nnnn in Thal und Höhen
Lüftschnabbünnn nnschn,
und im Nest der Vögel nnschst!
o der schönen Maynnnnd!
herrlich schönnn Maynnnnd!

O nnn grünnyst du schön Wald!
brünnlich schnyst du Eisa
nn innygrünnen Fluss,
yyünlich nnygst das Rothkehlchen!
o nnn grünnyst du schönn Wald!
herrlich grünnyst du schönn Wald!

O nnn frischt die Morgennluft!
Blumm, Laub und Kräuter,
blumt nnn Thau und Hitze,
trinken Rann, und athmen Duft!
o nnn frischt die Morgennluft!
herrlich frischt die Morgennluft!

O nnn jauchzt der Frunde Chor!
Lamm und Kalb im Grünen,
Nachtigal und Lerchen
Flötenton und Kehlgesang!
o nnn jauchzt der Frunde Chor!
herrlich jauchzt der Frunde Chor!

Schön ist das Leben
Schön ist's auf dieser Welt.
wer fühlt die Freuden
die sie enthält?

Der Säugling an der Mutter Brust
empfindet schon das Lebenslust.
sieht dies sein Lächeln, sein Gesicht,
sein weiches Aermchen nicht?

#

Schön ist das Leben etc.

Der Knabe singt und springt und spielt
weil er das Glück des Lebens fühlt.
ein Jünglingsherz, ein buntes Blau
schon dies kann ihn erfreuen.

#

Schön ist das Leben etc.

Der Jüngling eilt mit leichtem Sinn
von einer Lust zur andern hin,
er sieht in seinem Jugendlauf
sich nach Freuden auf.

#

Schön ist das Leben etc.

Der Mann ausgetzen Weib und Kind
die oft die ganze Welt ihm sind,
sein Freund sein Wirkungskreis
ihn krönend Freuden an.

#

Schön ist das Leben etc.

Der Greis sammelt der Enkel Schaar
um sich stellt ihn des Vergangnen klar
er pflückt sich den Blumen viel
und sieht ein ganzes Ziel.

#

Schön ist das Leben etc.

Für jedes Alter, jeden Stand
verleiht Weisheit uns das Schöpfer
und er dir gibt, genieße sie!
sie nützt uns selbst zu.

#

Schön ist das Leben etc.

Der Kunst, mit Weisheit uns zu freuen
der wollen wir das Leben weihen
wer Freude für jedes Lebensalter sucht
und gut ist, der nur lebt.

Schön ist das Leben.

An Hebe

Hebe! sitzt in seligsten Sphären
mit der schlummernde Mutter
und erzürnen Weltbau Ossenöper
ewigkalt Würdung, wie ein Sturm
so schlummernd schon alle die selben
Lüfte sanft im Lüftmann Hochzeitkuss
und sticht sie die Bienen, wie goldne
sie umschwirrt sie im wallenden Kreis.

Auf so sticht auch bald ungeduldig
mancher Engel Liebe seine
so verwandelt der Tod des Lebens
Kind in schönerlosen Gram
ist unendlich fort die unsre verlorne
in Wehklagen Mutter und diese
die verlornen Klagen verlorne
wie Lüfte unendlich Liebe.

Heim Rose wollt ich pflücken
rauschend aufgeblüht vom Berg
da das schöne Haar zu schmücken
als ihr Herz mich blutig stach
o pflücke dies Lieb meinem Engel
gegen wollt ich den blutigen Kuss
der mir nendem Lüften verlangen
sind nur alle Lüfte für mich.

Die Liebe

Auf nur ist die Liebe für ein süßes Ding!
Engelsaugen mir Kinder schenkt sie uns ewiger
Liebe;
unsre ganze Liebe, Liebe mit ihr geschwinder,
als uns ihre Liebe spricht ein Lied mit ihr,
auf nur ist die Liebe für ein süßes Ding!

Auf nur ist die Liebe für ein süßes Ding!
Weiß gräbt sie zum Andenken selbst für uns
mit ihrer Hand
Ein Blumenbeet mit uns Asphodillen,
und mit Thränen der Liebe spritzt der Rasen
Ring.
Auf nur ist die Liebe für ein süßes Ding!

Auf nur ist die Liebe für ein süßes Ding!
unsre Paare haben sich uns ihrem Flügel,
unsre Paare schwanken nun mit ihr Arbeit
über Thal und Hügel, glänzt ihr Heimat.
Darling.
Auf nur ist die Liebe für ein süßes Ding!

Gotter

Chrysander

Reichardt



Trinklied.

Kränzt Schläuche, setzt euch an den Tisch
setzt volle Gläser hin
Der Wein ist gut, der Wein ist frisch
/: Drum Freunde lustig ans trinken :/
Chor Der Wein ist gut etc.

Der Wein erfreut jagt Unlust
scheucht Uebellaune hin
gibt gutes Blut, macht Leben frisch
und Schmerzen und Pein
Chor gibt gutes Blut etc

Der Wein klingt fest der Freundschaft Band
zerreißt des Krieges Gespinste
Der Wein versöhnet den Verstand
und treibt die Grillen Dünste.
Chor der Wein etc.

Darum das Glas kommt stoßt mit an
und rufet laute Worte
Es leb' ein jeder Biedermann
vom Thron bis zur Hütte
Chor Es leb' ein jeder etc.

Auf leb' nun jedes gute Weib
das seine Männer liebet
und sich ihm treu mit Mund und Leib
bis an ihr Grab ergiebet.
Chor und sich etc.

Die lieben Mädchen allzumal
die süßen Küss' und Laben
die sprechen Mädchen sein im Saal
recht hoch sie sollen leben!
Chor die sprechen etc.

Frisch aufgespannt Schall Klang mit an
Lust Freunde Lust ans Singen
es leben Freundschaft Lieb und Wein
Lust und die Gläser klingen.
Chor es leben Freundschaft etc.

Nun muß ein Glas voll eingeschenkt
von allen Fest der Reihen
frisch dreimal um das Hemd herumgeschwenkt
hoch soll das Mädchen leben.
Chor frisch dreimal etc

Aufmunterung zur Freude

Wer wollte sich mit Grillen plagen
Je lang und Lenz und Jugend blühn!
Wer wollt' in diesen Lüften zagen
Die Zeit in Lust und Tollheit ziehn?
Die Freude winkt auf allen Wegen
Die Musen eines jungen Lebens pflegen
Sie bringt und schlicht den Kranz mit Rosen
Wenn wir zum Scheidetanze losen.

Auf singt und reicht die Becher um
Mit Epheu, Laub, Lust und Grün
Mit Scherz die Lieben Mädchen schlingen
Wie diese Adern Blumen sinken.
Auf, trinkt die Lust der Jugendstunden
Des Menschen Herzens Herz ergründet
Mit Scherz in der Abendstunde
Der Liebe Rosenfesseln binden.

Auf, küßt den Lippe voll Verlangen
Den Jüngling, den Mann zu,
Mit Scherz, wenn ihn Lieder schallen
Selbst in gemischten Paaren Ruh.
Vergänglichkeit ist Gottes Lose
Und macht Vermögt mag nützt zu fliehen
Drum will ich, bis ich Asche werde
Mit diesen Freuden Leben freuen.

Hölty

Rheinweinlied

14

Sie schmückt mit Laub
Den Liebe vollen Becher
Und trinkt ihn freudig leer.
Sie ganz Empfindung
Ist Harmonie Zufall
Ist Geist ein Wein mit Geist.

Sie kennt nicht Ihr
Und Hungern noch und Frieren
Noch was man Schmerzen heißt
Ihr ganz Element Heiterkeit
Der Ritter Wein sich Sohn
Wir Sohn ist sie nicht.

Ihr bringt das Abendlicht
Aus seiner Hülle;
Wie wär' er purpurn so gut!
Wie wär' er pur so mild, wär' stille
Und dich voll Kraft und Muth!

Du mußt nicht überall
in deutschen Kneipen;
und viele Lumpen, Freund!
sind, wie die meisten
Creter, faule Bäuche
und nicht die Welt mert.

Schmeichelnde Lumpen
zum Exempel, heimgen
Heimchen, sitzt und, wie Mein
Herr aber mißt.
man kann Lieder nicht singen
Lieder nicht fröhlich sagen.

Im Erzgebirge,
Kürzt ihr euch nicht suchen
wenn ihr Wein finden wollt,
Da bringt man Silber erz
und Kobaltblumen
und etwas Lumpengold.

Der Liebeskummer ist
der langen Gesichter
wo mußt nur Blut wie der
Dann ganzen ruhig
der Liebe mit seine Küssen
auf ihre die Brüder und guten.

Am Rhein am Rhein
da wachsen unsre Reben
gesegnet sey der Rhein
da müssen sie
am Ufer sei und geben
und dieser Liebemann.

Da trinkt ihre Dame
und lacht und allerlei
und singen und fröhlich sagen.
und müssen wir
wo jemand traurig liegen
wir geben ihr den Wein.

Amadeus

Fros Zwanzigstimmig Hiller



Liebe und Wein

16

Schön Lieb' und schön Wein
muß mir dieser Knabe!
Alles muß uns Kunst nachsinnen
müssen diese haben.
Wenn die Gnugsam sich nachsinnen,
und ist ihnen Freude?
Schön Weiber, guten Wein
mäßig diese haben.

Singen, die das Ding sich sinnen
sinnen müssen auf Erfindungen
für nachsinnen sich beim Wein
und bei schönen Weibern.
Das drückt oft das darum sein
daß wir wenn wir Künstler
aber haben Lieb und Wein
und so sind wir Künstler.

Weisse

Lebenspflichten

Rosen auf den Weg gestreut
und das Herz mit Lust erfreut
nur kleine Zeit
währt uns zu gute.

Heute hüpft im Frühlingstanz
mit der frohe Knabe,
morgen ruht der Todtenkranz
schon auf seinem Grabe.

Wenn küsst die junge Braut
heute zum Altare
so die Abendröthe thaut
nicht für auf der Strasse.

Gibt den Harm und Grillenfang
gebt ihr den Blumen;
nicht beim Festtanz Leichenklang
unter grünen Linden.

Lasst kein Kaufsiegel
unbesiegt manchen
keine Linn' im Traubling-Thal
unbelaubt entspinnen.

Schmückt so lang ab Gott erlaubt
Haus und Hofes Pforten
bis der Tod den alles raubt
beut, sie nicht zu rauben!

Wenn am schlummernden Gebein
und dem Tod überstarb,
Duftet nicht der Rosenschein
der am Grabe flüstert.

Kennt nicht der Verwandlung
ungestorbnen Lieben
noch der hohe Kündigsang
Wiederauferstehen.

Hölty

Das mannan mir saubigen Tuyn
beminzalbab Bischofen a tuyn
/: uns einmal mein Liebsen und mir :/
a miny Tub uns einmal besunda
wen sinnan bis an den Wald Enda
/: zun Minyn beyschen mir Eis. :/

Wir sussen und sussen uns Wallen
die linsden im Wesden die schnellen
/: die silbernen Visschen sich schwimm :/
wir sussen und sussen uns Aun
die linsden die Lämmesen sich schwimm
/: die schwingen die Lämmen zu Hauf. :/

Wir sussen im kniebenden Kirschen
wir gaben uns manschab zu kischen
/: und sattan das Finland nisch mark :/
wir linsden die Hörnen an klingen
wir alle beginnan an zu singen
/: und ist sallt mein Liebsen unsers Bl :/

Das mannan mir sachtigen Tuyn
mein blondes Mädisen a Tuyn
/: sie mennan se sachtig nus die :/
denn sus ist das Visschen mir minder
denn sag ist mir nabau die minder
/: und schetta Tunsch Laban mit die :/

Overbeck

Aus der Weinlese

1

Der Wein der Wein ist Goldes wert
er kostet viel Scheurezehn
er macht den Dummen fest gescheut
und bastart böse Hexen
gießt Feuer in des Alten Blut
und macht den Menschen froh und gut.

2

Ein Freudengabe bist du Wein
verscheuchst Kummer Leiden
stärkst Kraften schenkst Liebe ein
gießt Rosenrot in seelnen Blumen
du öffnest Kaiser Menschen Herz
und lindrest dünner Brüder Schmerz.

3.

Drei Wein drängt sich kein Vergnügen nur
er schenkt seiner Weisheit
den wichtigen innern Gehalt sie mangen
verscheucht den Gott zu mancher
o Wein du bist der Freuden Krone,
und Freundschaft ist dein Eigentum.

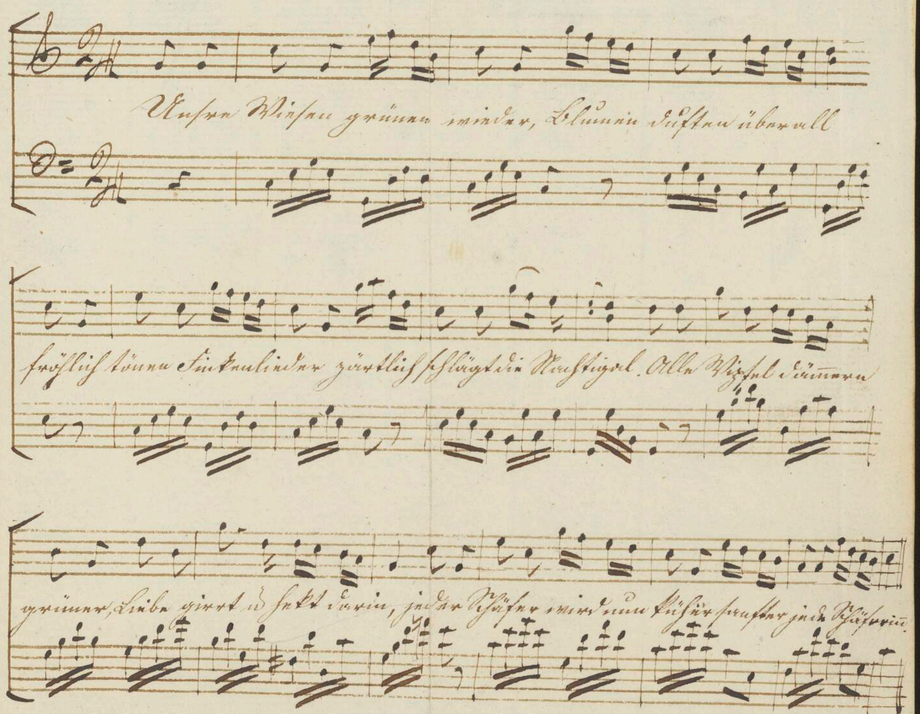
Frühlingslied

Unsere Wiesen grünen wieder
Blumen Hügeln überall;
fröhlich tönen Finkenlieder,
zärtlich schlägt die Nachtigall.
Alles Menschen grünen grünet
Liebe girret und sucht Reime;
jeder Busen wird neun Küsse
spendbar jede Blüte.

Schlehen, die die Kränze zieren,
fällt der Lenz in zarten Laub;
färbt den Brunnen der Quellen
ändert sie mit Silberstaub.
Rief das holde Mädchen wieder
springt und bunten Leben
band sich zum bekränzen Mündchen
an der Ulmenfeld Leichenstein.

Auf den zarten Rasenplatz mutten
Hüpfen Kälber, wolf und gelb,
und das Geißblatt steigt aus Hecken
Liebeduft ein Laubgewölb,
Alles Lüfte säuseln Leben
mit der Liebe Schmerz und Lust;
Frühling Glück und Wonneschauern
fühle wer noch fühlen kann.

Salis



Erinnerung

Pfeift! rein die Vögel sich spinnig zwitschern!
Schon ist der Himmel und grünend das Land.
Flieg ist ein Mischen im Chor der Schwalben!
Freigt denn die Besitzung ein Frauenzeugnis?
Jubelt die Lerche, die Taube sich spreizet,
Jubelt die Schlehe: das Pflügen ist wohl;
Lieg und meine selber zu Freudinnen und Leuten,
Freund ist der Mädchen beglückendes Ziel.

Liebender Lauschen narkenden und Frauen
Jeweils! ihr erkennt das Hämmling Gesang
Nehmet! sie duftet im Reigen Blüten
Fühlet! sie spendet am Dreschlein nachlang.
Lachet! spielend und im Bette der Zweigen
Wünschet die Früchte dann bräutlichen Mahl
Pflanzet sie grünet in Bräutigam und Laube
Mahlt und die Ehrfurcht ins blumige Thal.

Freunde, mehr schützen auch unbekannte Gefahren
Über die Blühenden Wiesen Jahrab?
Ziehet sich für Mädchen das männliche Herzen
Müssen ihr warzugrund zu machen in Gram?
Ehrens bleibt uns nicht viel zu verrichten,
Viel mehr das Pflügen ist uns nicht gelassen.
Früchtreich lohnt die Erfüllung der Pflichten
Ruhe beschirmet das Ende der Lenze.

Mannhaftes Ringen und mannhaftes Siegen
Pflügen uns männlich aus eigenem Gefild.
Hoffnung ist Lehrer dem mündigen Herzen
Und Wunder stürzet unter den Pflügen.
Thun aufs Nabel das Früchtes Ringen
Fahl zu dem Warmen der spendenden Licht.
Singet und männliches Lehen Mutterwonne
Pflügen wegst neuen Pflügen das geht.

Der Brot und Fruchtlos die Besitzungen sehen
Pflügen Pflügen ist nutzbringend und schön!
Aber auch stellen das Männliche Klagen;
Freunden das Pflügen nutzbringen mehr noch.
Liebet! die Liebe ist der schönste der Freuden
Nicht nur der Unschuld ein heiliges Glück.
Aber dann liebet denn auch mit reinerem Leben
Alles, was hehl und schön ist und gut.

Freudet! denn Freudigen zeigt sich der Weise
Reifen und Ehrfurchtlichkeit ist ein Adelsmal.
Freiheit und Pflügen die spendenden Pflügen
Mannhaft Pflügen zu bewahren Ziel.
Nun uns mit Pflügen Freuden Zeichen begleiten,
Nützen so viel als nur jeder vermag
Und erfüllet mit stillem Pflügen
Und unbewältet den Pflügen Weg

v. Salis

Mutig! mich Leiden, sind nicht für vergangen, haben die Brote mir Ringen die Au
Gräber, mir Vermögen, Bau unsagen, malst bald stillen Wangen mannigfaltig blau
Freunden, mir fallen mir fallen und freuen; Freude ist das Glück das abhanden Gebet.
Freuden der Unschuld kann niemals gewähren, drückt Pflügen mir mannigfaltig Kind.

Trink-Lied

Um seinen Göttersitz
rauscht rund die Freude
rauscht rund der Jugend:
Geist gewebt
Dem trauten Bruder
tanzt dem blassen Neide
der rasenden Jugendzeit zuversöhnt

Chor Freudig schalle der Jubelgesang
schäumender Becher
dem Glückes Klang

Auf Brüder heute
müsst Mässigung deiner Scheue
die deinen Jugendfreuden balde
dass sie zu Ehren fiele
nie sind verbrannt
das ist Dunkelheit Nennen geht

Chor Freudig schalle etc

Geschenkt ins Grab der jugend-
lichen Minnen
der Rest rund der Freunde sehr Zahl
bis früh zum Abend
müsst die lieben Damen
rund nicht mehr missen
mit ihrem Anmut.

Chor Freudig schalle etc.

Ist nunmehr unser Lieben
dem gesellen
nun blasse Tod
gesprungen ab
dem einen mir
und meinen stillen Freunden
in unsern Brüder Kühlen Grab

Chor Rauscht und münschet
Rosa sind
in unsern Brüder
Kühlen Grab.

Es klang ab Gott gefallt
ist Lieben Brüder
mellt mir rund
dieses Lebens traun
bis nimmt der Morgen
fällt sammeln
und mir rund zu
dem Engeln weisen.

Chor Freudig schalle
der Jubelgesang
schäumender runder Becher
dem Glücken Klang.

Trauriger, man muß Durst so stinkt sein
sein Leben in Gallig Feindschaft zu klagen
Leute stützt man Leute von einem Fein
und lügt so manchen Besitz um Wein hinzu.

Darum sind Polonaisen
so sehr beliebt gewesen
und sie müssen singen
und zum Tanz klingen.
Weil dem Mann
dem es nicht bald gelingt
sein wahres Glück
in Schwachen einzuschränken
man in Sorgen
durch das Leben springt,
kann nur Gott des Lebens
Lust gewinnen.

Wollet ihr zu mehr beim Trinken sagen,
und Glas auf Glas beim Wort hinunter
stürzen

so erwindet ihr beim schönsten Wein
des Besinnens nicht vergessen
um beim vielen Trinken
muß es bald zu sinken
schwächt den klugen Sinnen
Lust gewinnen
Weil dem Mann etc.

Das besonders uns Frauen nicht in acht
den Rath der Liebe gar zu wenig zu bedenken,
sprechen wir die Lieder nur gar nicht.
Soll statt in Armes Dienstes nicht bei
Ehren.

allzeit Freude
macht dem Herrn ein Ende
und einen Kürzer machen
wird der Mut nicht finden
Weil dem Mann etc.

Wollen Frauen kommt man gar bald
zum Ziel
das beste kann man den Besten
nicht machen
und die Besinnlichkeit hat denn
wenig Ziel
Du lieber Gott dann gehts auf
Leben hinaus

Lacht man jung an Genossen
muß das nur bannen
denn ihr fest sie klüglich
mißgedenket nur klüglich.
Weil dem Mann etc.

Ihr nun Freunde last den Lebensbund
in Takt der Polonaise uns entführen
Dann gehts mit euch jede Freude ganz
und darf nicht gar zu früh schon maroden.
mit den Lebensreitzen
mollen wir Sonne spritzen
nasse nasse Küsse Zügen
muß der Qual versiegen
Wohl dem Mann etc.

Trinklied

Freunden Lündern Bünden
und der Mutter=ten
gütlen jeden Bundes
wenschen Ehren=Pfu
in dem Nirwana unsere Pumpen
muß man reinder sich gewaschen
Freunde leben leben
wenn Hoffnung zu geben
ihnen Geister sian sich
fast verbindet.
Mezzo zwischenein
zwezo dissolvirn
der Musik und Wein
Gemüß verbinden.

Die Galerie schwärmen
pro et contra viel
bald voll Gall gewissen
bald voll Brown und Zink
Hufland schützt gebrannte Wein
andern künstlen Mundwasser
Freunde leben leben etc.

Das Galvanisiren
macht der schwärmen Gang
und das Cancriren
Zeit und Weile lang
der Fämmüla Lugivum
zeigen wir Confusionen
Freunde leben leben etc.

Ob uns Bundsbrüder
Achards Zuckers blinkt
ob der Saure geblieben
und die Laugung sinkt
v das Oxyd Kochsalz Lauge
und barmyt fast alla Zeugen
Freunde leben leben etc.

Ob die griechischen Skulpturen
schöner wären wenn
sprüche man nie Lieder
Anrede nun Gemmisch
diese manchen heftig zanken
und die Besonnen früh verstummen
Freunde eben leben etc.

Unser Kant und Fichte
mit Kritik ist – und ist
sitzen zu Gerichte
und ob Zwingen sich
ganze Hütten zu verschönern
wenn der Klügste spricht verneinen
Freunde eben leben etc.

Lacht die Nachtigallenchor
jedem Herzen froh
und auf seinem Hügel
sie dem eignen Herz
alle Gläubern macht zu weiten
und das Leben zu verbauten.
Freunde eben leben etc.

Die Freude

An dem schönen neuen Frühlings Abend
in der Hütte sie den mir
beim Lichte meinen lieben
Jorel! die Flöte ab von den Zehn
Loch zwei –

Ich war Abends so früh die Freude
schnell heraus, die Antwort Herrn
unter uns will Freude saufen
uns ergötzen Himmel Gesang.
la la –

Freude! du bist schön gebessert
aber kannst du ganz allein?
Lachst du das nur müssten Schwan
Ringest nicht zu uns herein.
nein, nein –

Ich bin nicht allein, Herr Lieben
die Gesetzlichen schön und zart
ist mir heute traun geblieben
bin mit Freundschaft bald gepaart.
Loch zwei –

Es ist Freundschaft die zur Pflicht
Je heiliger in dem höhern Gefühle
Sonst schnell sich jede Thür
Für, für, für —

Sind sie treulos in der Hütte
Freud' und Freundschaft schon Zimmer
Wessen Platz in unsrer Mitte
Und freylich entbehrt Gesang
Le le le.

Gesellschafts-Lied

Es kann schon nicht allen so bleiben
Für unser Herz manchfaltiges Wort
Es bläst uns Zeit und Narrenheit
Mehr mit und die Treue bewahret.

Es haben viel fröhliche Menschen
Lang mehr uns gelebt und gelebet
Den Rücken unter dem Kreuze
Ganz freundlich mit Lachen gebeuget.

Es mag denn viel fröhliche Menschen
Lang mehr uns und das unsrige freuen
Und Rücken mehr dem Kreuze
Den Nacken der Fröhlichkeit weihen.

Wir sitzen so fröhlich beisammen
Wir haben uns alle so lieb
Wir Seitchen wie andern das Leben
Als wenn es uns so blieb.

Doch weil es nicht immer kann bleiben
So haltet die Freunde nicht fest
Mir mischt dann wie Balsam und Myrrhe
Das Schicksal mit Lust und mit Angst.

Doch sind wir uns treu wenn wir einander
So bleiben die Herzen sich nah,
Und allen ja allen wird freundlich,
Wenn einen unser Glas ansteht.

Und kommt wir wieder zusammen
Auf manchfaltiger Lebensbahn
So knüpfen wir fröhliche Lieder
Den fröhlichen Reigen wir an.

Kotzebue

Rundgesang
beim Schlusse des Jahres

Wirf auf zum frohen Rundgesang,
weil wir noch Räume haben!
Lasst uns mit Lieb' und Laute klang
das alte Jahr begraben.
Es war ein braun's braun's Haar
und trug mit Ruhm sein graun's Haar.
Chor.
Es war ein braun's etc.

Leb' wohl, schlaf wohl du alter Mann,
und ruh' nun deinen Schatten!
Du hast dein Tagewerk vollbracht:
nun träume deine Thaten!
Dein Traum sey kurz, dein Schlaf sey lang
und reich dein Zucker und dein Pfeffer!
Chor Dein Traum etc.

Du gabst uns Klee und Rosenschein
und Reif und Eis gemischet;
gabst unsern Lenzen süßen Wein
und unsern Reif Salz Pfeffer.
Du gabst uns Kleid und Brod und Trank
und sahst uns nackt und dürftig.
Chor Du gabst uns etc.

Und nun, mein Doktor Lukas hebt,
– denn Er hat nicht zu leben! –
zur nächsten Zeit verschwindet
fast du uns auf einmahl.
Was wir, was mir nun hinzugeben
zum ärmsten Leben bringen.
Chor Wer zählt es, was in neunen Jahr
zum frohen Leben nöthig war

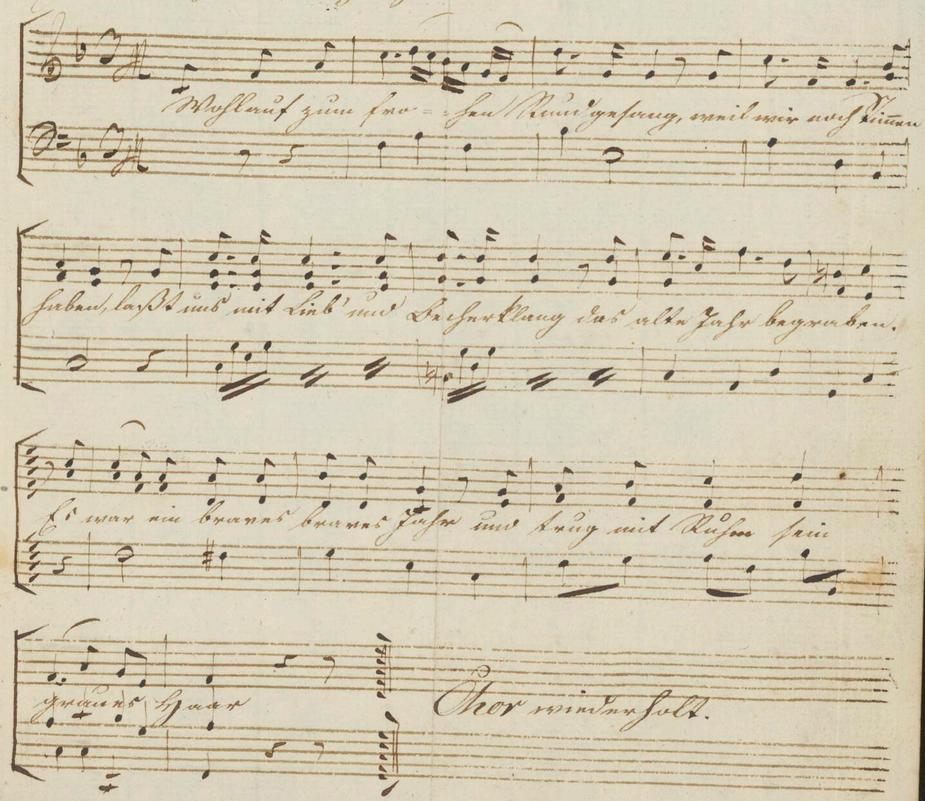
Manch' stille Träne sah in der Hand
gewischt, hast du gestillet;
manch' Lüge sah, schläfrig sehen heißt
hast du mit Tat gefüllet.
Der Wittwen und der Waisen Dank
beut mit in unsern Rundgesang
Chor Der Wittwen etc.

Das hast du – und noch mehr gethan
und hast uns viel gerathen;
nun schlaf und ruh' du alter Mann
und träume neue Thaten.
Dein Traum sey kurz, dein Schlaf sey lang
und reich dein Zucker und dein Pfeffer.
Chor Dein Traum etc.

Das helf uns Gott und sag' uns all'
mit diesem Rundgesange,
wann uns're Lieben bald einmal
muß uns zu Lotka bringen
in Himmel Freud' ein Thränen Kuß
sagen Verlangenbar, scheinen zu!
Chor Im Himmel etc.

26

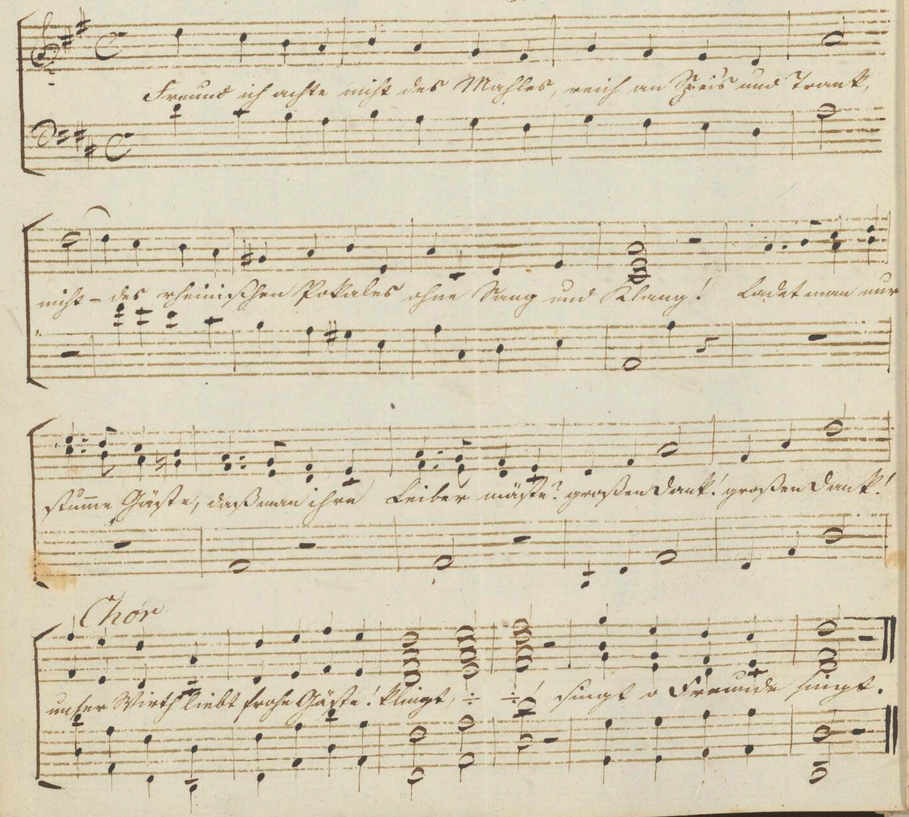
Zu neuen Jahres Empfang.



Männlich stark

Rundgesang

Schulz



Rundgesang

Freunde! ist erste müsse des Mahles
nüsse den Kranz und Trank,
müsse des Rheinischen Pokales
ihre Krone und Zierde!
Labet nun nur schäumen Gäste,
herb wenn ihre Lieder müsten?
Grosser Dank! grosser Dank!
Chor. Unser Wirth findet frohe Gäste!
klingt, klingt, klingt!
singt o Freunde singt!

Heimath! gegen dich ist sündig
in der ferne Sehnsucht,
wo man nur dem Freunde vernünftig
anklingt und trinken soll!
Ihr mit neuer Sehnsucht Heilung
Kuss Verlust und Wahrheitsdeutung,
la und Amen soll! la und Amen soll!
Chor. Heil mit Wahrheit, Kuss und Heilung!
klingt, klingt, klingt!
singt o Freunde singt.

Ueber Ufer und Hügel wallend
für die Felle Weins,
mild und feuerrauh gestaltend
reift den Saft des Rheins!
und wir gönnen gönnt gönnen Gästen
unsre liebe Wirthschaft bestehen,
trinkt uns ein, trinkt uns ein!
Chor. Unser Wirth gibt gegen den besten
klingt, klingt, klingt!
singt o Freunde singt!

Auf des Wachsthums reifen Hügeln!
Obst und Korn und Wein,
falte Lenz und Lust und Thränen
gönn ist ihnen gegen!
nur wenn frohen Rundgesangen,
und gefüllten Gläser klangen,
sonst ist ihnen! sonst ist ihnen!
Chor. gibt neuen frohen Sang und Klang
klingt, klingt, klingt!
singt o Freunde singt!

Unsern Meister der Kutscher,
jenen ist jetzund Lenz,
ihm zweigespannten Fuder,
und ihr Peitschenknall!
unsern Knall- und Peitschenknallern
ihren Pferden, und die nüstern
Morgenluft! Morgenluft!

Chor. Nur frei ihr Ross und nüstern!
Klingt, klingt, klingt!
singt o Freunde singt!

Aufgezogen und aufgeputzt
jeden Blitzenden,
der nur gatt und nett und prunkt
mit gnadigstem Juchu!
nicht zum Menschen, nein! zum Affen
hat die Welt der Narr erschaffen!
Narren! Narren!

Chor. Auf das Narrenfest allen Affen!
klingt, klingt, klingt!
singt, o Freunde singt!

Ihr! wir glühn, liebt nun Küssen,
Mädchen, Küssung mehr!
Selbst die Mädchen glühen beim Kuss
nur einmal so schön!
trinkt und wird berauscht der Blick;
trinkt und küsst sich auf die Brücken
küsst erglühn! küsst erglühn!

Chor. Trinkt aus Mund, und küsst
die Brücken!
klingt, klingt, klingt!
singt o Freunde singt!

Heil dir Phrygia! deutsche Jugend
Sohn der Wirtenlande,
klammert in die Schwindsucht, Jugend,
Krieg, Hasenjug und Lenz!
trinkt aus Einigkeit erschüttert
trinkt und jauchzt! ringsum zittert
Himmelglanz, Himmelglanz!

Chor. Klingt um glänzt der Saal und
zittert!
klingt, klingt, klingt!
singt o Freunde singt!

Fest.

Landschaft

Schulz



Evergreen

2te Strophe

Jauchzt einst ein Evergreen
rund ihm Gott beschieden,
und mit seinem Freudlein ist
mündlich viel zu finden.
Kaum sammelt Sümmerlich
Vorrath in die Scheunen;
kaum nascht und labt es sich
mit den lieben Bienen.

3te Strophe

Kaum hat im Sommerwald
vor den warmen Stürmen:
Kühl ein Dach so mündlich im Thal
Baum und Halm beschirmen.
Vöglich bringt ein seinen Fund
Gott für jeden Guten,
flechtet nimmer mit Gesang
still und lauscht zu Gruben.

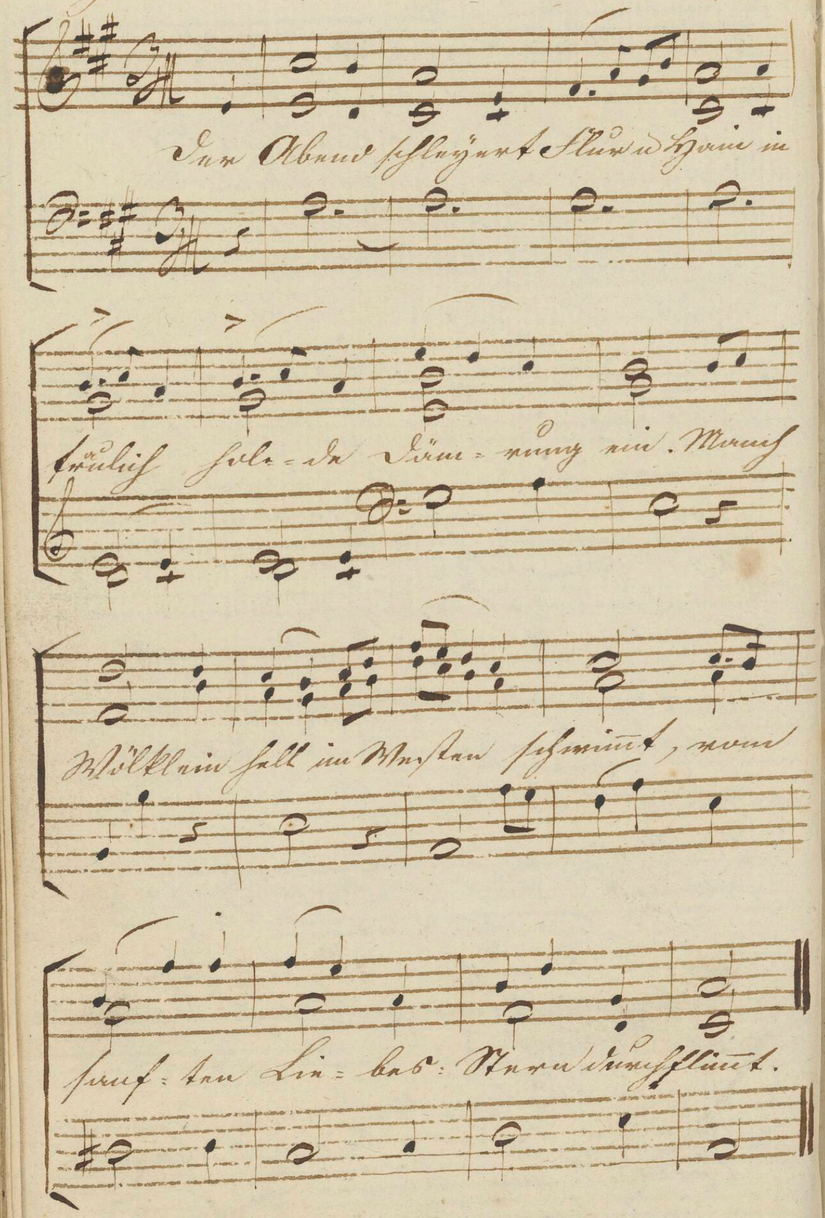
4te Strophe

Willst du froh und lustig gehn
Jauchz dem Waldgetümmel
musst du früh die Vöglein sehn
wenn rund rothen Himmel.
Wie die Vöglein singen rund
ihren Vätern danken;
lerne ein fromm Gemüth mit dir
lieben rund loben.

Jacobi

Langsam

Spazier



Abendlied.

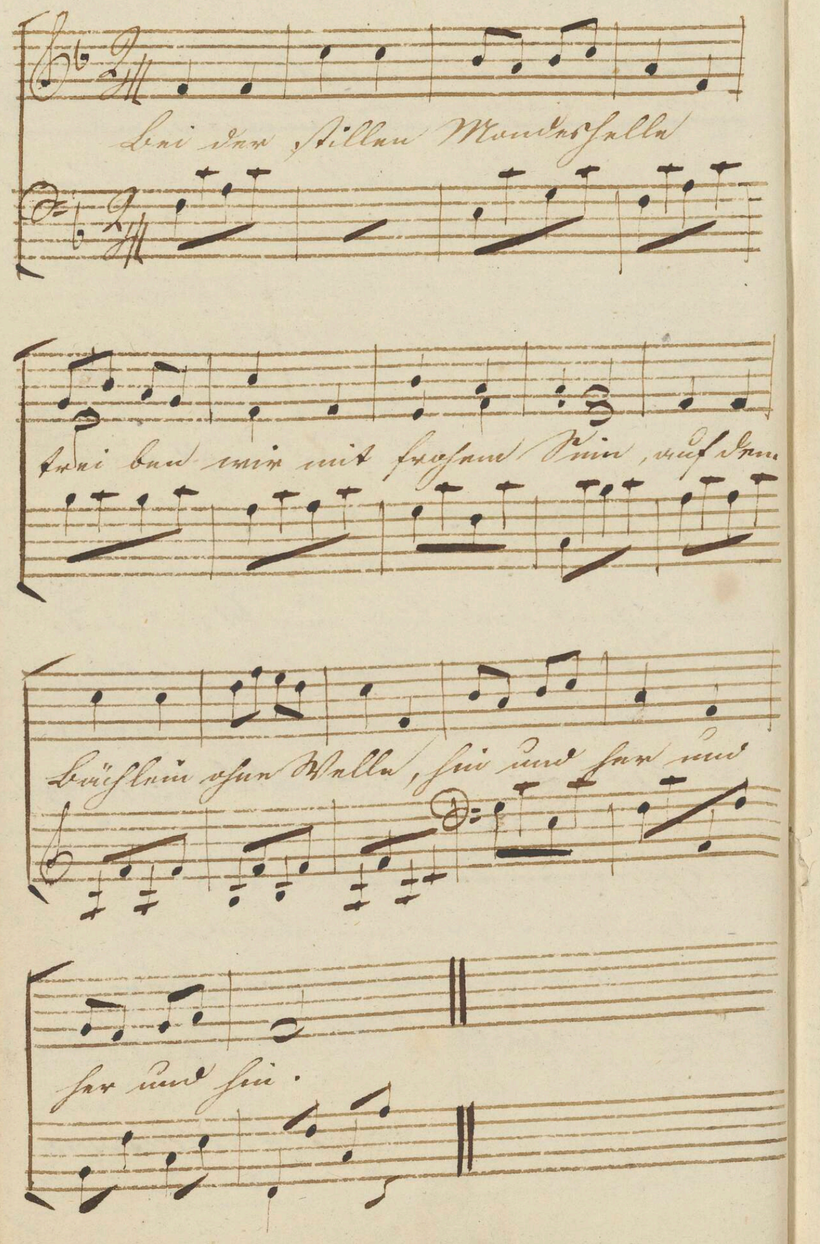
Der Abend schleichet Flur und Hain
in traulich selig Dämmrung ein.
Mond Wölkchen hell in Azur schwimmt
wenn sanftem Liebesstrom durchglimmt.

Die Wogenflut beut Silberglanz
die Bäume lieben Abendtanz.
Das Rieseln nur durchs Dunkel tönt
der Liebe Zauberwort ertönt.

Der Geist der Liebe mischt und webt
in Leben was sich mischt und bebt,
im Mann, im Weib in Herz und Blick.
im Hain, im Blatt im Lebenshauch.

O Geist der Liebe, schwebe du
mir immer freundlich Laura zu
mit ihr bei Sternenschein
der Begeisterung Gottestrunk zu seyn.

Matthisson



Wasserlied

Bei dem stillen Mondenschein
treiben wir mit sanftem Arm
auf dem Bächlein schon Wellen
hin und her, und her und hin.

Bächlein, gastlich und bescheidet mir dem
schon Vogel, schon Wurst;
Bächlein! bringst uns Nutz und mir dem
spielend mit dem klaren Sand.

Wüßte zu fischen wüßte zu wenden
ist, so mit dem Angel sticht;
flüstert leis, ihr jungen Mädchen!
Mädchen singt mir Abendlied.

Denn zu Rosen und vielen Schätzen
lockt uns nicht das ferne Meer
suchen friedlich Ergötzen
schwimmen uns bekannt umher.

Mädchen gabt das Herz zu finden
wann ihr süßer haben wollt
gabt sie, mündig und beständen
nicht um Ehr nicht um Gold.

Traurig Leben und Gefallen
sey mit seiner Lust gegrüßt
und mein liebes Bächlein Wellen
müssig nicht die letzte Lust.

Jacobi

Tischlied

Gesegnet sey das frohe Mahl,
gesegnet sey mir das Gelag,
das uns der gnädige Vater schenkt
Gesegnet ist Leander gepriesen
der Vater der uns speiset
und mit das Weinend Manna tränkt

Chor Gepriesen ist er

Er nährt Jedwed: wo immer
und Niemand schmalkt die Erde
der Sonnenbrun und der Ozean gebiert
Er lebt und webt in Lüften
in Wogen und in Fluthen
und Milch und Wein und Honig fließt.

Gott aber schenkt uns Himmel
ist freundlich uns Einvernehmen
mein Aufgang bis zum Niedergang
denn seinen Kindern sammelt
und ist mannigfach Erbarmen
und ist in Leidens Tagen Trost.

Lobsinget seinem Nahmen
und preiset ihn mit Ehrfurcht
Jehova, der unser Gott ist in Ewigkeit
der alle Welten regiert
mit Gut und Liebe segnet
und seine Treue schützen läßt

Chor der alle Welten

Mit herzlichem Erbarmen
reicht Euch Hand der Armen
mit Volk und Glauben sie dient
wir sind nicht mehr nicht minder
sind alle Gottes Kinder
und selten und mir Leuten traun.

3te Strof

denn sammelt alle Völker:
der Pferd- und Rennschaaren
mit Falken Fuß, mit Pfauen Augenstern,
der Schlitten mit Halmat,
der Wilden mit Federn
und Zweigen mit der Palmen
schmückt

Hoffs

Tafellied

Schulz

Sehr munter

Gesegnet sey das frohe Mahl gesegnet sey mir das Gelage

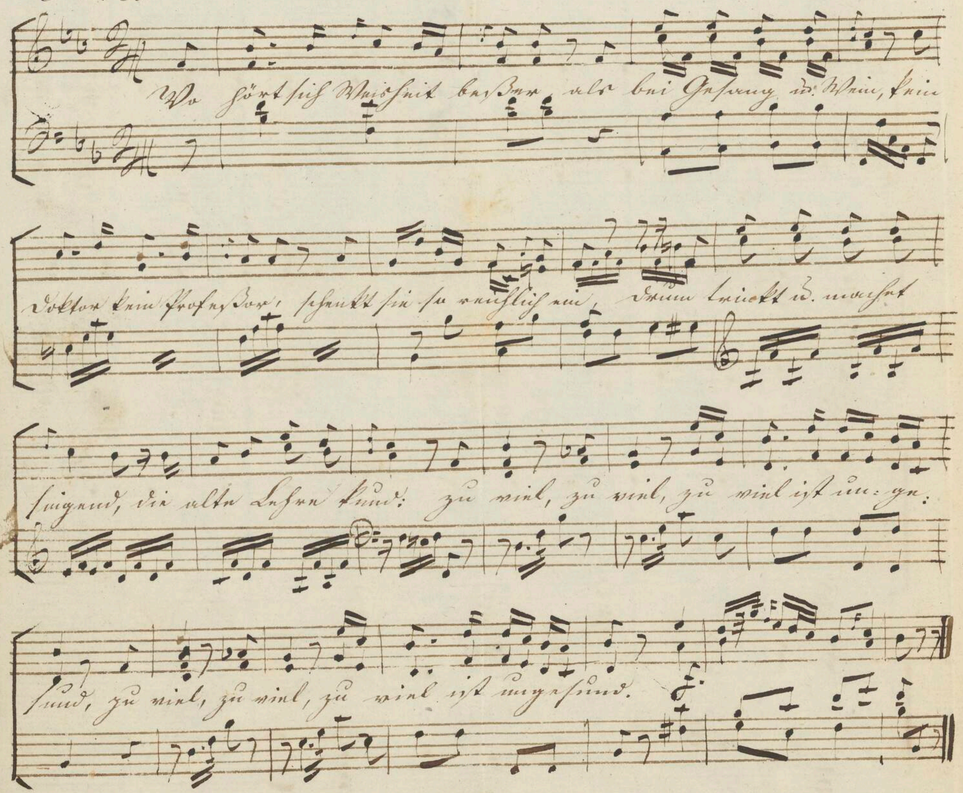
das uns der gnädige Vater schenkt, Gepriesen ist Leander

gepriesen ist der Vater der uns speiset mit der

Chor

Weinend Manna tränkt. Er

Arie



Trink-Lied

Wo fehlt es Weisheit bar an
oder bei Gesang und Wein,
kein Doktor kann Gesundheit
schenkt sie so reichlich nie;
denn trinkt, und meidet Sorgen
die alte Lehre kennt:
zu viel ist ungesund
Chor zu viel ist ungesund.

Mit Amo und convivat
und Ex räuschen durchs Land,
auf Stelzen denn und Krücken,
ein täglich jeder Stand,
und nun ruft laut und munter
mit wohlgefüllten Mund:
Zu viel ist ungesund
Chor zu viel ist ungesund

Wird sorgt der weiseste Doktor
am Ende seiner Sache,
bald ist zum zwangsten Marsch
ist fing an Klagen nie;

denn

denn nur ist jedem Doktor
und weise nicht schon Gnade
Zuviel ist ungesunde
Chor Zuviel ist ungesunde.

Die Aerzte verschreiben
beim die selbst Wald
am ab denn gehe zu Luxbau,
wird der Kurtax gefällt.
Ist dank bei schon: trinkt,
und eat nicht schon Gnade
Zuviel ist ungesunde.
Chor Zuviel etc.

Die Hexen Schwingen,
und Leise singt nun das,
docirum und harmonisch
eine wissen selbst nicht was,
Ist dank bei schon, Glaubt,
und weist nicht schon Gnade
Zuviel ist ungesunde
Chor Zuviel etc.

Wir lassen sie in Frieden
und bringen nun in Ruh,
den bösen Lebens-Göttern
die vollen Gläser zu.
Denn stille Ruh, sonst könnt
uns sie nicht recht gedeihn:
Zum Wohl etc.

Denn Wein zu Ehren machen
das rechte Glück ergeben,
und Gott ihn nicht zum Trinken
so fest in seinen genommen.
Drum trinkt ein jeder immer die Lasten
auf jedem Kaiser Grund'
Zum Wohl etc.

Das zornige Weib der Liebe
denn die vergisst man nie,
die klugen und die braunen
die gönnt' ab schon sie?
Nicht nur, wer Hexenschelten
nicht vermeiden Weisheit Mund
Zum Wohl etc.

Hört zu ich will euch Weisheit singen
die Kunst sich selber zu bezwingen
kann ich, ich kann sie nicht allein
ob hoch kein Doktor kein Professor
sie gründlicher ergründen vermag
Trinkt Wein, trinkt Wein, trinkt Wein.
so kannst ihr wissen sagen.

Wasser ist nur gut den Fischen auf denken
drum ist sie immer besser schenken
nicht man nach- bei Nacht sagen.
Lässt man auf Reverenzen machen
und ihr die Ehren zu balancen
Trinkt Wein —
so sagt ihr gross, sie klein.

Zwingt auf Aristens Glück zum Reich
Geht auf zum Well, ihr Trunk und Speis
gut ihr es muss ergehen sagen.
Es fest' und übermessen Schulden
und ihr für einen lazen Gulden
Trinkt Wein —
so schenkt ihr nichts ein.

Sünde ist der sündigen Lüsten Klugen
zwingt mich der Sünde zu leiden Klugen
mich mit dem Leben zu entgelten zu.
Lügst du dein Wort mich zu verführen
süße Augenblicke zu gewinnen
Trinke Wein —
ist mingt an Sünden sein.

Wenn Kaufmann neue Kunst träumten
Lüge böse List und neuen Träumen
war meine mich seinen Leidenschaften
ganz nur mich sie zu Armeleuten
ist Leute mich selbst nun bösen machen
Trinke Wein —
so wandelt ist verzeihen.

Lüge ist dem Gesetzmäßigen betrügen
sie sich das Glück zunütze zu machen
Fülle sein und denk nie Lust Gebot nie
lügst du, Kinder zu bestrafen
sie mich nie mehr zu erbauen
Trinke Wein —
nennst den wahren Wein.

Wenn dein mannskindlich bleibst
und Herz mit meiner Liebe treibst
und spielst meinen Liebes Spiel
wenn mir mich gegen mein Leben
und spielst mit Gift mich zu vergiften
Trinke Wein —
so mindst geschenken sein.

Wenn Trinken gewesen Kinder wären
so müßten Lügen ganze Heeren
die selbst Wald und Feldes sein.
glaubt mir nicht helfen Feinden Lügen
mir sagt mein ist beständig sein
Trinke Wein —
das mindt mich Klügen sein

Und kannst mit fünfzehen mir Gewissen
der Tod mit seinen langen Spießen
mich abschneiden aus dem Welt
so muß ich mein vollen Leben
und gewiß zu ihm in guten Frieden
Trinke Wein —
und lag das sein mich sein.

Trinklied

Mel. Der Kranz mit Laub etc.

Auf, Freunde! auf! das größte Glück
des Weisen
ist die Geselligkeit!
Auf lustig und mit frohem Jubel
preisen
das Labsal Einigkeit.

Was wär der Mensch, wenn er
allein klinke
für sich Empfindung Ding? —
Es gilt für uns ein Labsal schon
Lieben
nicht einen Flüchtling!

Wer theilt mit ihm des
Lebens Lust und Freuden
wenn er als Fremd
In Wüsten wo lebt? wer fühlt
bei seinen Leiden?
die Schmerzen fühlt mit?

Wenn schenkt der Wein
uns begeistert und die Speise
als wenn sie Ernährung spendet mürzt
Wenn fliegt die Zeit uns mehr
auf unsrer Reise
als wenn wir Freunde sie kürzt?

Denn lebt uns unser Leben
Glück gewinnend
beim Freunden und beim Wein!
Wir wollen trinken, scherzen
lieben, küssen,
und bis ins Grab uns freuen!

Trinklied

Mel. Die Zeiten ändern sich etc.

Die Zeit entflieht, der Mensch mit ihr
Das Augenblicks genießen
bei Glas und Klingel wollen wir
und müssen soll uns nennen!
Der Quiz mag Rechnungsräthen frönen
und seinen Schätzen graben und klauben
Wir schlürfen Becher Wein!

Und wer die wichtige Lehre genommen
ist Trübsinn ohne Grämen,
und wer am freudigsten gelacht
ist Philosoph unter Thränen.
Der Ruhm mag Ruhm Majestäten frönen
Wir schlürfen Becher Wein!

Und wer dem Becher, den er trinkt
wie Liebes Lippen küßet
Gott zehnmal danket, wie oft er trinkt
als wär dem Armen gegönnt.
Mag Auer Rechnungsräthen frönen
von seinen Küssen groß und klein
Wir schlürfen Becher Wein!

Der schönste Becher wird uns einst
und ihr uns selbst nicht können,
drum Freunde nehmt Wirth gar nichts
der uns den Trug nur gönnet
Wir schlürfen diesen Becher Wein
lebt, lieber Wirth, das Schlürfen
wie alt du seyst; — drink Wein!

Oft tauschte Salzes Heinzelmann
in Wein, in Wein ist Wahrheit
wir sehn ins Glas, und sehn darin
mit neugierigsten Blicken:
„Nur dieser Augenblick ist dein
„was mag ist, kennt nicht minder nie
drum schlürfe diesen Wein!

Wir alle wünschen daß du sey
noch hundert Jahre mag't schlürfen
und daß die wärmsten Freunden nie
bei Tag und Nacht dir fehlen!
wir Menschen sehen sich zu sehnen
wenn nicht auf der Welt zu sehen
wenn nicht diesen Wein.

Punsch-Lied

Mel. Bekränzt mit Laub etc.

Trinkt Freunde, trinkt das volle Glas
Kusch der Brüderbund
schlürft ihn gu Fußwall ein,
und lasst das Herz zur Freudung voller Pikan
sich punktar Freude weihn.

Wenn mit dem Lenz gewinnen neuen Balsam
die Zeiten der Wirklichkeit;
dann sollen uns nicht um Herz und Freunde
fassen
warm Lieb und Freundschaft streift.

Auf, Freunde schwört bei diesem vollen Becher
Treue gross und gut zu sein,
im ganzen Leben wie beim frohen Mahle
der Freundschaft Kuss zu weihn!

Der Welt zum Heil, und selbst zum
Glück zu haben
sei unser Stolz und Wunsch!
Ein solcher Trieb wird unsern Werth
erheben
dazu stärkt uns der Punsch.

Rundgesang

39

Es gibt der Plätzchen überall
mit lustgen Höf und tiefem Thal
für jeden, dem das Herz nicht stimmt
der nicht wandrungsfat und wanderumt
durch aitlen Land der Türkis rennt,
der gern sich freun mag
den schönen Zeitvertreib:
den Freundin Küssen überall
mit lustgen Höf und tief im Thal.
Chor. Zu Freunden küssen etc.

Doch dieses Plätzchen soll allein
den liebsten Freunden heilig sein!
hier tönt das Vöglein linde Schall,
hier wandelt der klaren Bach Wasserfall,
hier singt die liebe Nachtigall!
wir und die Welt' mit Schlingen
und wir die Grille fangen;
so schwindet freundlich und die Zeit
in süßen Herzens Freundlichkeit
Chor Es schwindet freundlich etc.

Es wird bei Tag wie wird bei Nacht
dies Plätzchen seinen Zugang machen,
drum wissen um sein Freunden nur
wohl über Berg und Blumenflur,
zum Plätzchen die gehören nur.

Im Pfalter kein Ton mir,
und singen traurig.
Es schalle hoch der Lobgesang,
und rein wie unser Glockenklang!

Chor Hoch schalle hoch der Lobgesang.

Das Lieben und der Harfe Gesang
ist nichts denn Psalmenklang.
Die freudt nicht das Liedes Fall,
und nicht der klaren Harfen Hall,
nur nicht die liebe Kunstigall.
Denn reine Herzen nur,
war'n schon die Natur
so rund um unsre Herzen rein
mit ihrer Stille Villen sein.

Chor Es müssen etc.

Nur reiner Wein und reines Brot
nährt und erfreut den Leib!
so gleicht ins ewige Gebiet
nur ewiger Glut, nur Glanz nicht
nur immer Schön und Freudig schmückt.
Wer klein ist, müsse klein
in jeder Lage sein.
Im Psalter sei sein Lieder Fleiß
und immer, wo gesungen Lobe klingt
Chor Im Psalter etc.

War Gold und Edelstein doch nicht,
ist nicht der Tugenden Verzierung mehr!
so sei nicht unsres Liedes Fall,
nicht unsrer klaren Harfen Hall,
nicht unsre liebe Kunstigall!
im Psalter nicht eine Laube!
so Seiner nun schon im Staub!
und Trümmern sind nun der Sinne Lust
und Tugend Spiel, nicht menschen Mord!

Chor Wie Trümmern etc.

Wenn euch und schenkt die Gottheit voll
so gilt das Vaterunser Wort!
und kniefast wir gen heilig Land
wir meinen Herz und Mund und Hand
und Lieben Deutschen Vaterland!
Mit dem, der frei uns meint,
und Druck schlemmt Feindes Mord
Wenn euch und schenkt die Gottheit voll
so gilt der Tugenden Edel Wort.

Chor Wenn euch und schenkt etc.

Stollberg

40

Mässig

Schulz

Ergiebt ein Herz sich überall
auf lichtgrün Höh' und tief im Thal, für jeden Laut der

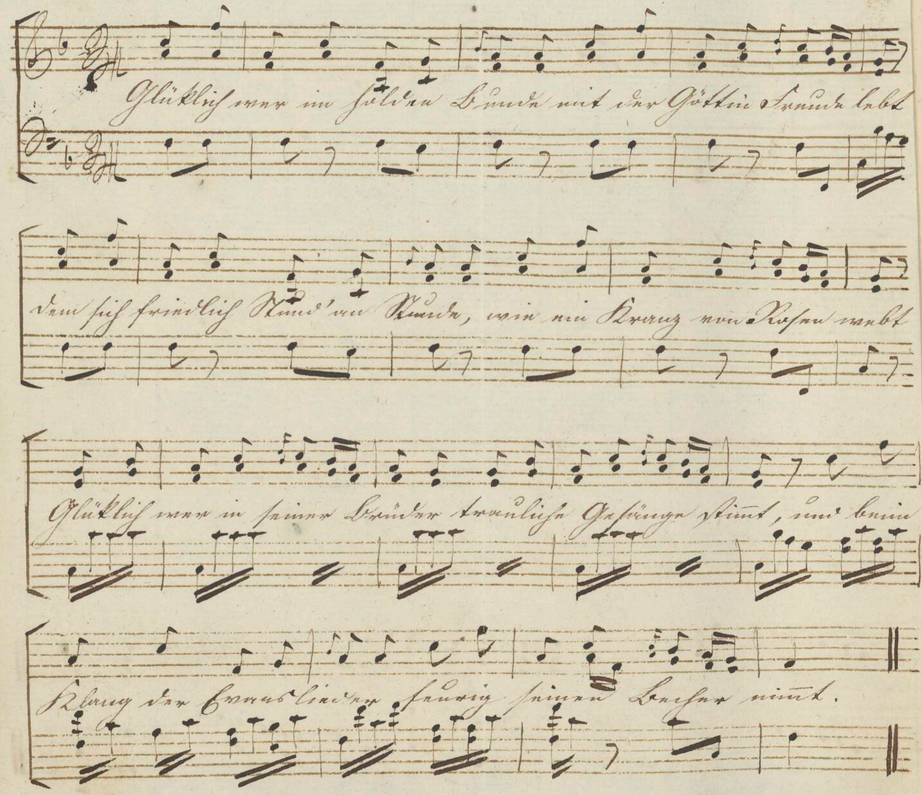
Herz nicht schwört, der nicht mit Hingebung d. wonnevoll Drang mit einer Treue der Treue wund.

der grünen Tiefe schauen mag den schönen Sonnentag, den Sternen Glänzen überall

Chor

auf lichtgrün Höh'n tief im Thal, in Sternen Glänzen überall auf lichtgrün Höh'n tief im Thal.

Melodie



Trinklied

Glücklich, wer im selben Bunde
mit der Göttin Freude labt,
dem sich freundlich Kind an Kinde,
wie ein Herz von Reben rankt!
Glücklich, wer in seinem Bunde
traulichen Gesangen stimmt,
und beim Klang der Cymbeln, freudig
seinen Becher nimt.

Doch ihm und seinen Lieben bleibe
unserer Hymne Jubel bewahrt,
wenn in seinem Palmenhayne,
wie die Väter seinen taumelt!
bei der vollen Gläser Funkeln
glühe sein Begeisterung mir,
und sein Anblick stören nimmer
fremder Freunde Harmonie.

Freuden, gemischt mit süßer Wehmut,
nehmen, frühlingsam Gefühl,
müssen zu ihrem Feenbunde
Freunde gern bei Seitenspiel;
wenn sich ihre Lieder haben,
schwindet Hymne und Dämmerung,
und dem vollen Glase entsprossen
Liebe und Begeisterung.

Auf, wer jedes Freundes Wunsch
kein Heiligsang singen!
Lauscht und auf in trauter Runde
einige unsere kein feindlich Herz
Singt und trinkt! Ein Rosenkranz
kränzt mein Silberhaar hin,
und der ewigen Gott der Liebe
segnet unseren frohen Bund!

Freunde schwebt bei vollen Bechern
wenn der Weingott klingt sich schmückt
Freude bei den Klängen. Wachen,
wenn das volle Glas uns schmückt,

Freunde mit der milden Schar,
die uns diesen Saal schmücken,
jeder braune Rebenzweig labe,
ein neuer milder Trank belebt!

Mögen alle Saalgenossen
mehr wie Sorgen ohne Wein,
wie in Liebesnektarflossen
Kummer Rosen und vergessen.
Eigen nur bestimmt das Leben
seinen Erwählten Denkerpfade.
und die Klingen und im Becherbau
windet ihnen Eichenlaub.

Glücklich, wem ein goldner Bund
mit dem Göttin Freunde labt,
dem sich seinlich Hund an Hunde,
wie ein Herz mit Reben rankt!
Glücklich, wer in seinen Bünden
traulich Gesänge stimmt,
und keine Klang der Freundlichkeit
treulich seinem Lehnen nimmt!

Heidenreich

Vorzüge der Geselligkeit

Mel. Bei Männern welche Liebe

Erste Strophe

Versammelt euch zu heitern Scherzen
die stiller Unschuld Sitten ehrt
und süßen Lust mit edlem Herzen
wie Brüder in Freude Bunde schmückt.
Dies ist des Platzes wo wir nun
der Freud im muntern Becher ruhn

Chor Dies ist des Platzes Landes.

2 Strophe

Wenn wir des Tages Last und Mühe
mit bösen Hypochonder flieht
dann eilen wir herbei, und sehen
sein schwarzes Gefieder flieht und nicht
Rosen dann weicht die Stirn sanft
der frohlichen Geselligkeit

Chor

Wir weihen unsern Bund sanft
der frohlichen Geselligkeit

Liebe und Freundschaft
ein
Rundgesang.

Einer.

Zwei Mädchen preisen Gott heraus
aus Himmel schmückt er sie
mit allen Gaben, schenkt er uns
das gab er uns und schuf sie.
Ihr Freunde singt mir, kennt ihr sie?
ich kenne sie, ich kenne sie,
zwei herrliche Mädchen gab er mir.

Chor

Wir kennen sie, wir kennen sie
zwei herrlichen Mädchen gab er mir.

Einer.

Die Freundschaft bindet sich sanft heran
und Tugend kam mit ihr.
Dank ihm, der sie dem Erden gab,
und uns dies Herz dreifach.
Kommt nun, die Freundschaft leb und blüh (blüh)
und wir für sie, und wir für sie.
wir haben all ein Herz für sie!

Chor

Sie leb' und blüh, sie leb und blüh
wir haben all ein Herz für sie.

---

2 Stimm.

Merkt, daß bei Tanz und Scherz und Spiel
das Leben gute Stunden hat
denn manchmal weht — ab und zu mischt sich Ernst
der Euch fasst vom jungen Leben.
Einen gut zu sein und müssen
mag immer schnell und rasch fließen.

Chor

Sei du mir gut zu sein und müssen
mag immer schnell und rasch fließen.

2 Stimm

Auf so beginnt die kleinen Sorgen
die Freud und Unschuld löschen sieht!
zu laben der Tugend schönen Kreis
in ihrem freundlichen Gebiet!
Lebt Freundschaft dieses Bündnis
muss
und Eintracht seine Losung sein.

Chor

Die Freundschaft wird dies Bündnis
muss
und Eintracht soll die Losung sein.

Chinx.

Der Sonnenflug, und sanftan Zwitto
fäßet Lieb' ihn nach, und brennt,
und singt. Da spannt Gottes Blitz
auf wenn wo Schein trennt.
Ihr geben Erde Luft und Meer.
die Herzen her, die Herzen her.
wer hat uns sind? der gab' no her!

Chor

die Herzen her, die Herzen her,
wer hat uns sind der gab no her!

Chinx

Ihr fest den Kraft. die Kühlen Wind
spukt um die Wolk herab.
in kleinen Lebatwesen wirkt,
der Engen, den sie gab.
die Freundschaft ist, ein punkt das
die Liebe küsst die Liebe küsst
Wohl dem, der Lieb' und Freundschaft
küsst.

Chor

Wohl dem, der's küsst, wohl dem, der küsst
wohl dem, der Lieb und Freundschaft küsst.

Chinx.

Ihr Gestirn' Lüfter beide gut
wohl dem, der ihr beliebt! —
der Liebe singt mein Brüderlied
die Freundschaft bist du Mond.
Dem singt um Arm Mirrenus Bild
der Mond ist mild, der Mond ist mild
spukt, und will schon Tanzt sein Bild.

Chor.

Der Mond ist mild, der Mond ist mild
spukt und will schon Tanzt sein Bild.

Chinx.

Mein ganzes Leben sieh ist genau
Ihr Herzen nur gewinnt
mein Morgen und mein Mittag
der Chor. das braust
ihr nimmt diese Herzen
so fest mir sie, so fest mir sie
die Freundschaft mir am Abend mir.

Chor

Im Alter im Alter wir
fest uns der Freundschaft Herzen wir.

Gesang

Am Geburtstage einer Freundin

Mel. Rosen auf den Weg etc.

Freunde, lasst uns fröhlich singen
in unsrem muntern Kreisen
sie soll des Lebens Zierde sein
ist die Freude des Weisen!
Nicht in verschlossnen Grüften
kann man allein
sie und diesen Abend schön
mit uns Lenzes Mayen.

*

Freunde sollst Glück auf Glück
auf den bunten Pfaden
unsrer Freundin bunten Glück
finde Lust ringsum.
überall, all überall
steh' ihr Glück zur Seite
Mann, Mann finde Zufall
sey ihr Glück und Freude

Freundschaft ist das höchste Gut
deines Lebens.
Wer sie misst mit Treu und Muth
schenkt, lebt wenigstens.
Freunde! kommt schwört Hand in Hand
mit dem reinsten Triebe:
Treue sey der Freundschaft Band
unsrer Leben.

*

Winkt uns nicht der Abendstern
zu der letzten Reise,
noch sey sie, wenn sie kommt
soll der Freundschaft Thränen
Freundin, künst du einst uns Grab
singen unsern Lieben.
Glücklich wenn die Gottheit gab
ihrer Freundschaft Treuen.

Trinklied im Winter

Chor.

Der strenge Winter feßelt uns in die Zimmer nie
denn Skaten sind gezimmert
und winket uns den Rhein.

Alle.

Aufgesungen und ihr die Leser
den Gläser sind zu klein,
es leben alle Freier!
es leben unser Wein!

Chor.

es leben alle Leuter!
es leben jung und alt!
Vergnügen lacht uns wieder
da uns der Frauenschaft gefällt.

Alle.

Die Gläser klingt zusammen
und leeret sie zusammen
es leben alle Schönen
es leben unsere Frauen.

Chor.

Ich will die Frauenschaft ehren
bei diesem Leser Wein
der Winter sollt nicht wagen
daß sich die Sommer freuen.

Alle.

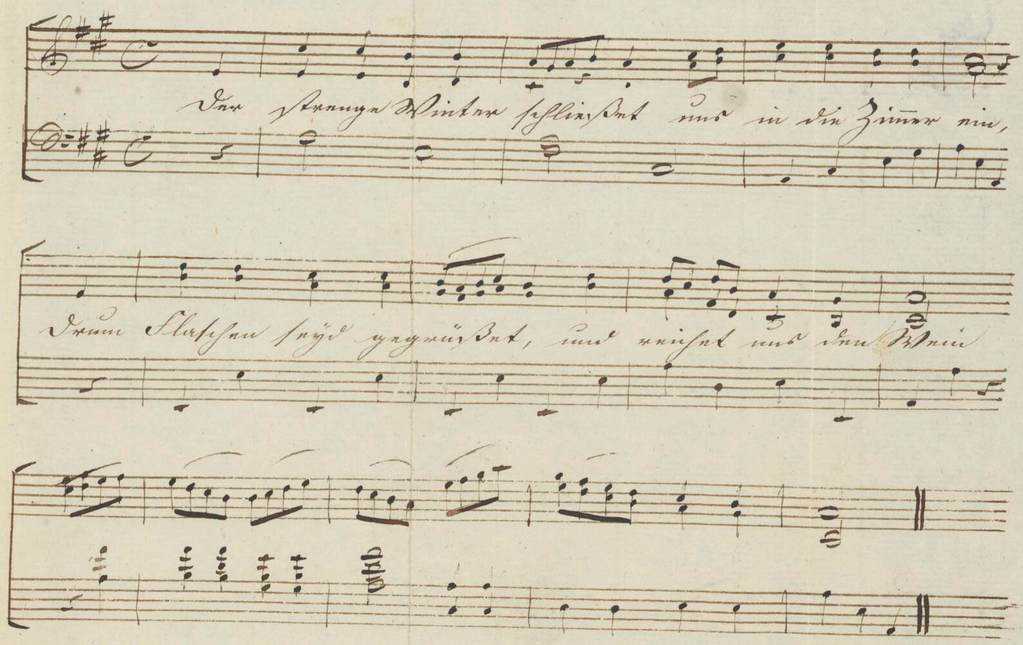
Wir wollen nie uns trennen
so lange wir uns sind,
Kerl! schenkt uns nur immer
wir sind jetzt durst gesinnt

Chor.

Wird nicht der Tanz anmessen
nicht unsere edlen Frau
wird nicht das Weilchen lassen,
und Lobt macht die Kuhm;

Alle

Darum singen wir im Kreise
den Leser in der Hand,
ein Lied auf unsern Wirte
das muß nun jetzt bekannt.



Punschlied.



2.

Wenn uns den Sorgen Last nun drückt,
wenn Himmel uns verhüllt,
dann droht zum Bösen angestückt,
die Gläser voll gefüllt!
Der Punsch hat Wunder schon gethan,
denn stoßt mit vollen Gläsern an:
Zündet den Gram die Sorgen nieder, } Alle wiederholen
die jeden Augenblick uns stört.

3.

Der Nektar stärkt jedes Herz
bestimmt zur Köstlichkeit,
sein Götterduft belebt den Scherz
verscheucht die Traurigkeit.
Drum füllt das warme Glas nur voll
und singt mit uns in frohem Ton:
Was gram Herz mit Lasten füllt
verjage Punsch, den er uns gibt } Alle wiederholen:

4.

Und wenn das Herz dann offen steht,
dann schleicht sich Amor ein,
dann naht sich jedes Weib verstohlen
Lieb gleich der Magdalein
auch wenn sie sich bekehren wollt,
sie doch zum Laster wieder kehrt!!
Euch kommt der Mädchen Rosenmund } All wiederholen:
Punsch ihn wird unser Leben süß.

5.

Die erste Pflicht ist Dankbarkeit,
den Punsch lehrt jede Pflicht
vom ihr kommt wahr Moral erbaut,
den wo vergißt sie nicht.
Drum! stoßt mit vollen Gläsern an
für jeden Tag wir es thun:
Es leben hoch den braven Wirth
der uns mit schönem Punsch traktirt. } Alle wiederholen:

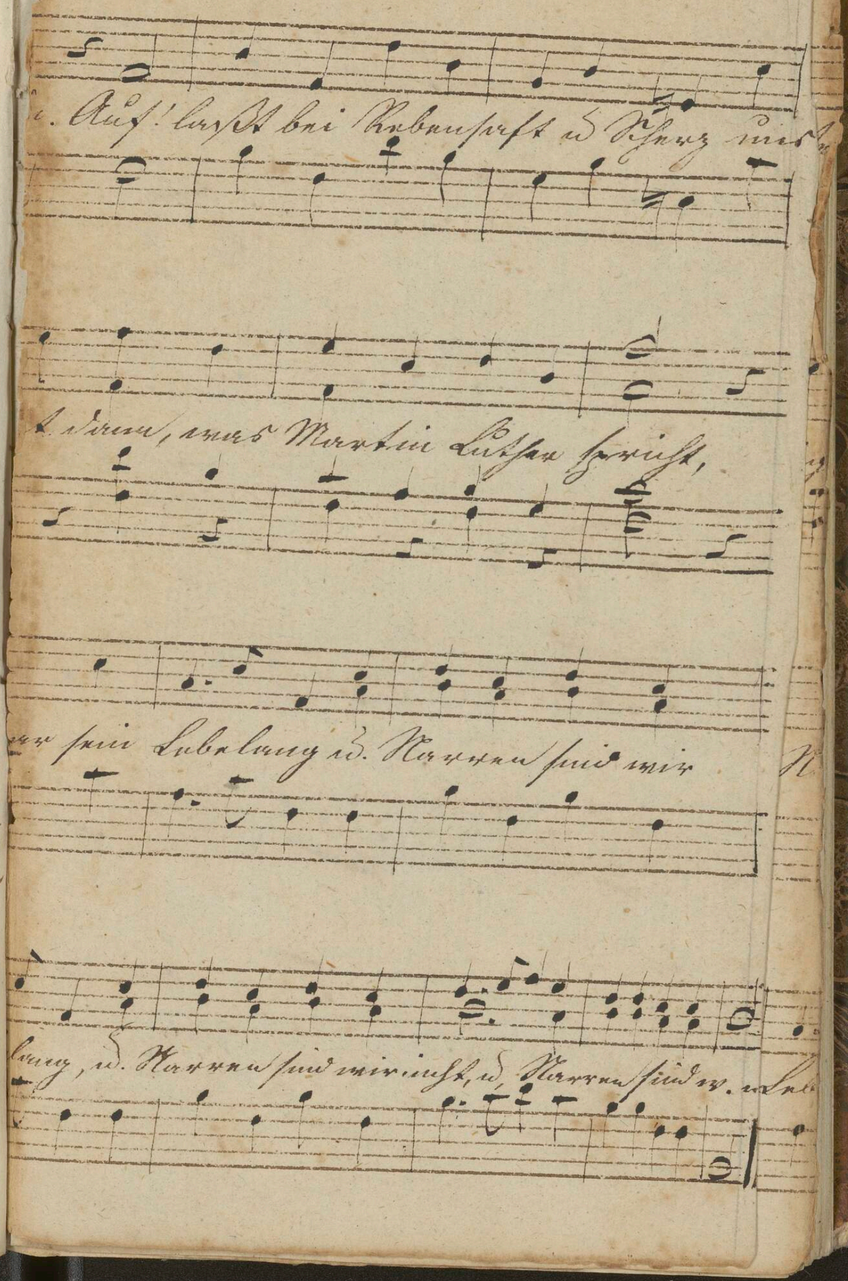
6.

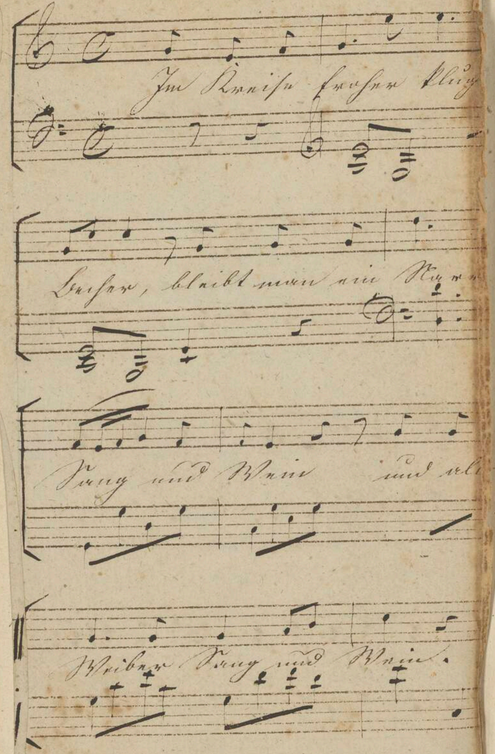
Und wenn Freund sein Lobgesang an die Flur
so weit ist dringt: Frieden!
ist stets ein Glas den Punsch ihm für
Es schenkt ab gierig ein,
und trinkt sein Glas auf sein Wohl,
und so endet ist dem Gesicht!
Drum halt wir jeden Punschbund
der selbst vom Tode ihn befreit. } Alle wiederholen:

Trinklied.

Der Wein erfreut des Menschen Herz
Drum gab uns Gott den Wein.
Auf! laßt bei Rebensaft und Scherz
uns unsers Daseyns freun.
Wer sich erfreut, hat sein Gefühl,
denn steigert sich, und singt dann
Aus Martin Luthers Schrift:
Wer nicht liebt Wein Weib u. Gesang
der bleibt ein Narr sein Lebelang
und Narren sind mir nicht.

Die Lieb' erfüllt des Menschen Herz
zu schöner Weiblichkeit;
schenkt Linderung für jeden Schmerz
versüßt die rauhe Zeit.
Was denn! denn Lieb und Wein gesellt,
denn tanzt und singt, klingt und bringt
Aus Martin Luthers Schrift:
Wer nicht liebt Wein Weib u. Gesang
der bleibt ein Narr sein Lebelang
und Narren sind mir nicht.





Ein Lied will meiner Harmonie
in treuer Freundschaft Kreis,
ist Liebung mir der Jugend Müh
und mir der Arbeit Fleiß.
Denn wächst mir ein vollkommen Glück
und klingt mir und singt dem
was unser Leben schmückt.
Wer nicht liebt Weib, Wein
und Gesang
der bleibt ein Narr sein Lebelang
und Narren sind wir nicht.

Hfs.

Wks. v. Zelter

munter, doch gezer

Der Wein erfreuet des Menschen Herz, drum gieb mir Gott den Wein

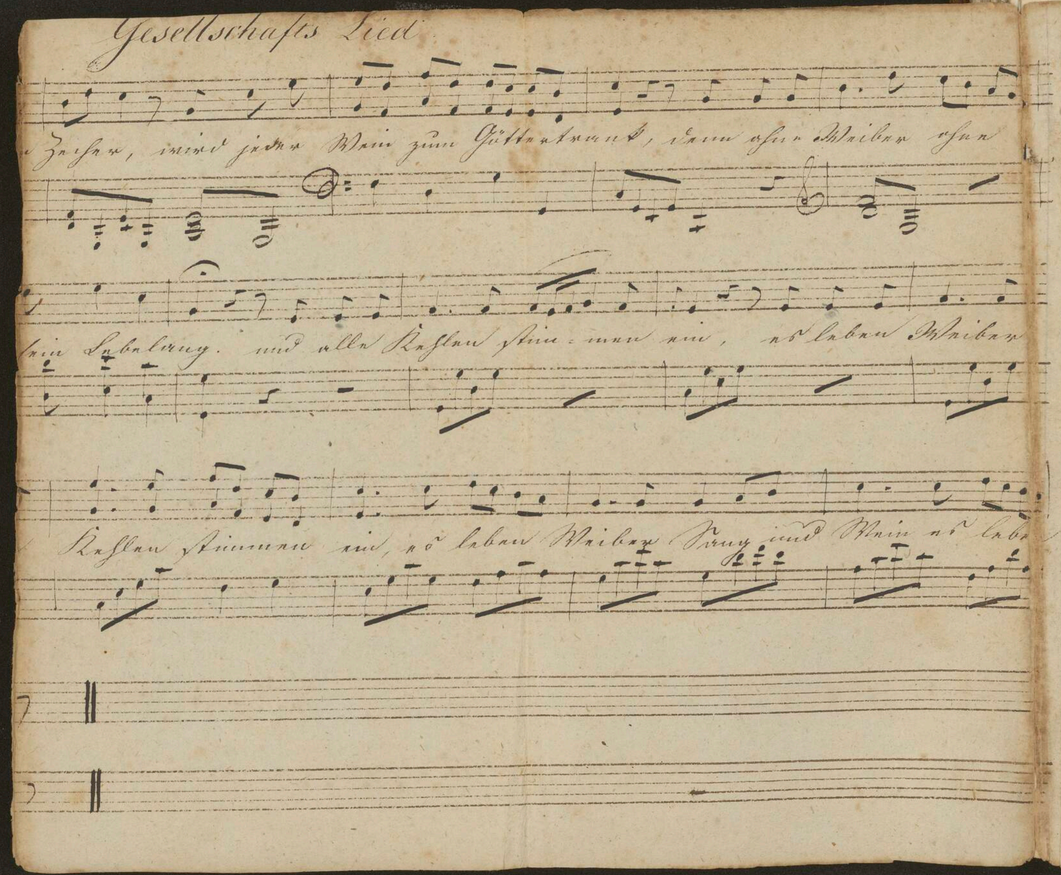
erfreut der sanfte Frauen. Wer sich erfreut, schlägt seine Feinde, drum stoßt an und singt

Einer

Das Martin Luther spricht. Wer nicht liebt Weib Wein u Gesang der bleibt ein N

Chor

nicht – und Narren sind wir nicht liebt Weib Wein u Gesang der bleibt ein Narr sein Le



Gesellschafts-Lied

Im Kreise fussa Flugar Zuckar,
wird jeder Wein zum Götterstrank,
Im ohn Weiber ohne Lieder
bleibt mann ein Narr sein Lebelang,
: und alle Kellen stimmen ein
o leben Weiber Sang und Wein :/

#

Wir Menschen sind fürwahr alle Brüder
und jeder ist mit uns verwandt
Ich schenke dar mit dem Limonenschneider
Ich Bruder mit dem Lebensband
: Dann jeder Hand sei aufgehoben
wenn wir das letzte Glas geleert :/

#

Der Mann der Lieben und Treuen lebt
mit allem was ihn umgehört
und unser Vaterland umschwebt
das Kind und Engel einzig ehrt.
: Der Mensch sein Menschen der Liebe schenkt
dann will ihn goldnen Zeit sorgen. :/

#

Wenn sein der Menschheit volle Becher
nie gutes Hertz im Leben schlägt
war gegen Sünden kann Rache
und gegen Irrtümer Strafe sagt
: Wer über seinen Fehlern wacht
dem sey ein volles Glas gebracht. :/

#

Wer mit Sorgenvoller Liebe mühsam
den Kreislauf seines Wirkens zog
war einem armen sündigen Menschen
mit innig liebt, mit Liebe lag,
: Wer Irrthum Weiber steigend ahnt
sey mein unserer Freundschaft wacht. :/

#

Beim Silber Klange vollen Humpen
gedenken wir des Armen gern
im Menschenherz schlägt unserm Lieben
im Menschenherz schlägt unserm Herz
: Wenn Leiden Freude ist die Glieder an
es gilt dem armen guten Mann. :/

Dem Leben Anstalt Hoffnung
Verpflegung Kräfte einpflanzt Freude
dem Kranken das Genesung Blume
dem Sterbenden ein sanftes Ende
p. Wie wollen Gott einst Leben genug
sein nicht mit Tage minder sagen.

Aufmunterung

Wohl nie Besinnen, laßt uns singen!
muß ihr Lieben, Niemand nie!
umsonst die Gläser, laßt sie klingen!
wo ist Klugheit Kunst zu sorgen.

Unsern Weibern sollen leben
wenn sie fleißig in den Stuhl
Töchter oder Söhne geben,
Weiß zu wenden wohl!

Unsern Kindern sollen leben
wenn sie fleißig und gesinnet
wenn der Mutter Tugend streben
die sie selber Mütter sind.

Unsern Söhnen sollen leben
wenn sie tapfer sind wenn wir
Feinden trotzen und nicht beben
wenn der Tod bleckt an die Thür,

Unsern Freunden sollen leben,
wenn sie klug sind, und wenn uns
fassen wir den Becher eben:
denn wir Freund sein sein Feind.

Unsern Schönen sollen leben
frei und frei von Sünde bleibt!
wenn sie Unsern Göttern geben
schön wenn schamhaft sind.

Unsern Dichtern sollen leben,
wenn sie singen Treue und Herz
und dem Freude sich ergeben,
und verachten Geiz und Schmerz.

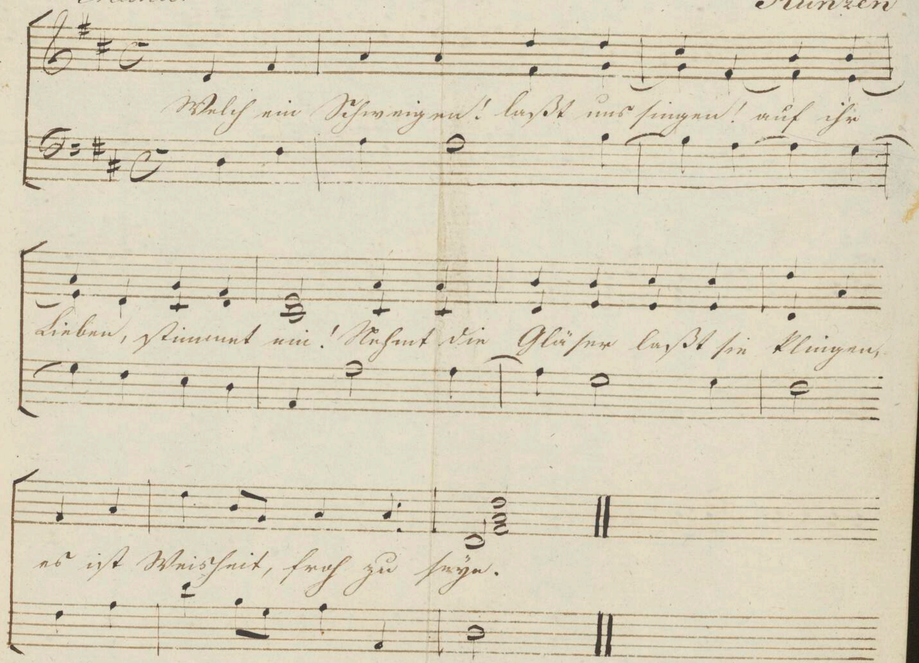
Leben sollen alle Künstler
alle Frauen, alle Hymnen
die, wie wir wenn Weisheit üben
und den Dienst uns lieben gönnen.

Und wenn wenn zu trinken geben
all die guten Menschen sind! —
alle Menschen sollen leben,
weil sie alle Brüder sind.

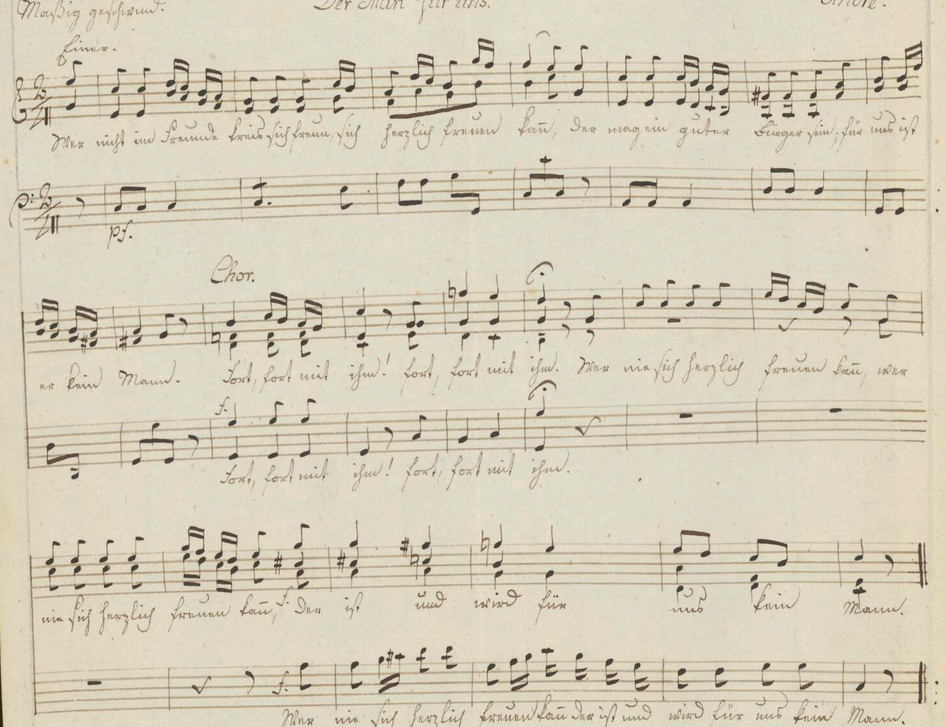
Klein

Munter

Kunzen



Mäßig gehend. Der Mann für uns. Andre.



Wenn einer docirt mit kaltem Blut
vom Menschenleib und Fleisch,
wer ist wohl für die Länge gut,
vor dem mir manchmal ekelt nicht.

Chor.

Fort, fort mit ihm
Docentenwort vom Leib und Fleisch,
ist übler als ein Aasgeruch.

3.

Wenn Bildung, Titel, Rang und Geld
zum großen Mann macht,
wohl ihm, wenn er sich selbst gefällt
ihn würdig auch gelacht.

Chor.

Fort, fort mit ihm
wenn nichts zum großen Mann macht,
den würdig wahren auch gelacht.

4.

Wenn Bildung, wie Narcissus Hand
die schönen Masken treibt,
der sey gelobt und hochgesandt,
so lang er wen noch bleibt.

Chor.

Fort, fort mit ihm
wenn Bildung, wenn Masken treibt
fort wenn, wenn er wen noch bleibt.

5.

Wer nicht mit Zirkel wog und Ruth,
und Lineal und Glocke und Gewicht
den ist für Labiratte gut,
für Bauersmann nicht ihn nicht.

Chor.

Fort, fort mit ihm
wenn Zirkel wo die Seele greift
den taugt in unsern Zirkel nicht.

6.

Den Flegelmann, den nichts weckt
und Geister wachen kann
ist wohl für Leichenblassen gut
und ist kein Mann zu nennt.

Chor.

Fort, fort mit ihm!
den Flegelmann den wachen kann,
halbtag, und nicht um unsre Zeit.

7.

Wenn Tintenfische warfen gegen kann
und sich zu trennen weiß
den ist, den ist für uns kein Mann!
den kann in unsern Kreis.

Chor.

In unsern Kreis
wenn Schwingen und sich trennen kann
den ist von Herzen unser Mann.

Bouterwek.

Einz. Alten Freundschaft aufzufrischen
Chor. Trinken wir, trinken wir!
Einz. Lieben unsern Freund zu lieben,
Chor. Trinken wir, trinken wir!
Einz. Fragt nicht die Ursach und singet dabei:
Es leben die Freundschaft, die Liebe, die Treu.
Chor. Wir nehmen die Ursach und singen dabei:
Es leben die Freundschaft, die Liebe, die Treu.

Einz. Deutsche Treue zu bewähren
Chor. Trinken wir, trinken wir!
Einz. Lieben Damen ewig zu ehren,
Chor. Trinken wir, trinken wir!
Einz. Fragt nicht die Ursach und singet dabei:
Es leben die Freundschaft, die Liebe, die Treu.
Chor. Wir trinken mit Freuden und singen dabei:
Es leben die Freundschaft, die Liebe, die Treu.

Sang mit Neuschrod.

Trinklied.

Andre.

66

Einer. Chor. Einer. Chor.

Treubesorgt, voll edler Freuden, trinken wir, trinken wir! Zum innigst von Vergnügten, trinken

p.

trinken wir, trinken wir! trinken

Einer.

wir, trinken wir! Fragt nicht die Ursach und singet dabei: es leben die Freundschaft die Lie- be, die Treu.

wir, trinken wir! p.

Chor.

Wir nehmen die Ursach und singen dabei: es leben die Freundschaft die Liebe, die Treu.

Wir nehmen die Ursach und singen dabei: es leben die Freundschaft die Lie- be, die Treu.

Trinklied.

Sopran. Andre.



„Das Leben gleichet dem Strom!"
So sagen die Weisen Moskau,
füllet Freunde die Gläser! Ich meine
wir sparsamen die Tage mit Wein;
viel lustigen winket sie dann!

Chor.

Moskau!
Lustigen winket sie dann.

„Das Leben gleichet dem Traume!"
So sagen die Weisen. Moskau!
Ihnen will ich mich selber so denken!
Zum Glase! zum Glase, ihr Freunde!
mit fröhlichen Träumt ab sie dann!

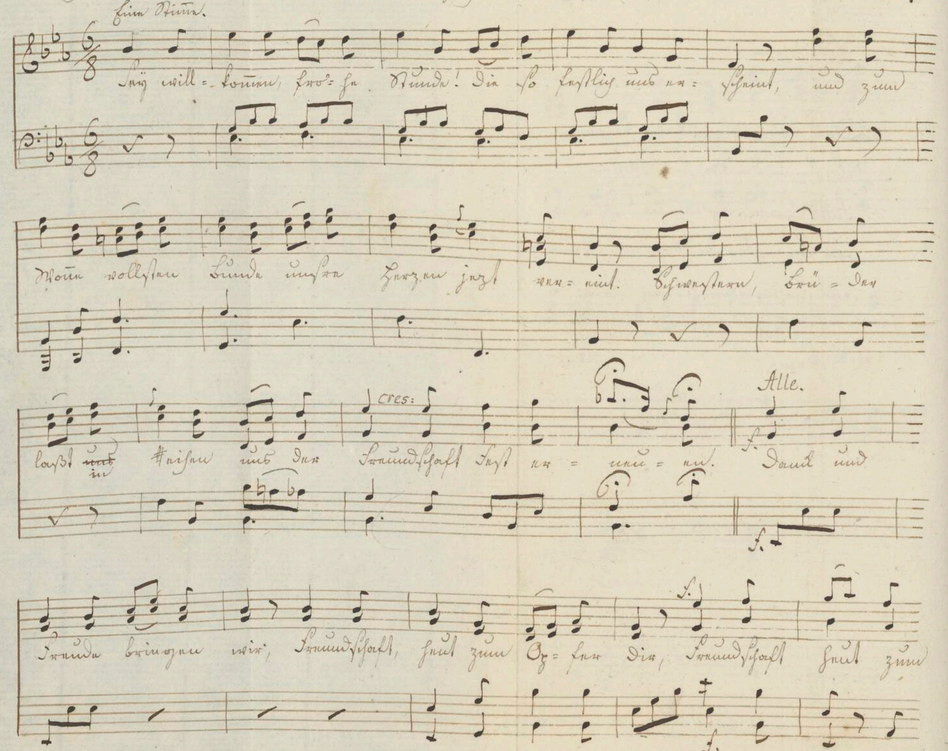
Chor.

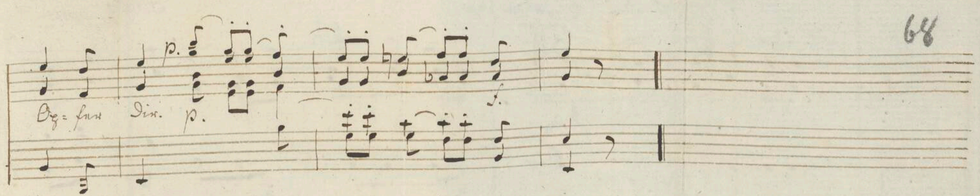
Moskau!
Fröhlichen Träumt ab sie dann!

von Halem.

Feierlich

Die Freundschaftsfeier.





Heilige Gelübde wallen
schon empor zu deinem Thron!
Komm mit deinem Freudenschein allen
hier, mit Huldigung dir schon.
Küssen schon mit Geistesfeuer
Gottheit, von deinem Herrn.
Chor. Jauchzt und Freude, u.s.w.

3.

Brechen deinem starken Flügel
weiten grossen Bahnen auf;
jeden Erdkreis, den das Siegel
deiner ganzen Gottheit auf,
Wenn sich die Empfindung schwer
bringt dem Ewigen ins nähere
Chor. Jauchzt und Freude, u.s.w.

Heilige Thränen Dankbarkeit
weint den Dankes-Siegeszähren
Deine Auserwählten heute
überall ein Harmonie.
Ewig die goldne Zeit erneuert
Schaft auf allen Menschen Erden
Chor. Jauchzt und Freude, u.s.w.

5.

Wenn sich unsre Feinde schwören
für den Dreyfuß der Liebe zerfällt
zerfasst die in unsre Herzen
Gesinnungen der besten Welt-
ung mit ungerungnen Klagen;
Erdkreis Bündnis wird es sagen!
Chor. Jauchzt und Freude, u.s.w.

Ob die Erd in Staub zerfalle
und die Welten all vergehn:
Freunde, auf des Lebens Schale
werden wir uns wiedersehn;
Drüben über jenem Sternen
werden wir ganz lieben können!
Chor. Jauchzt und Freude, u.s.w.

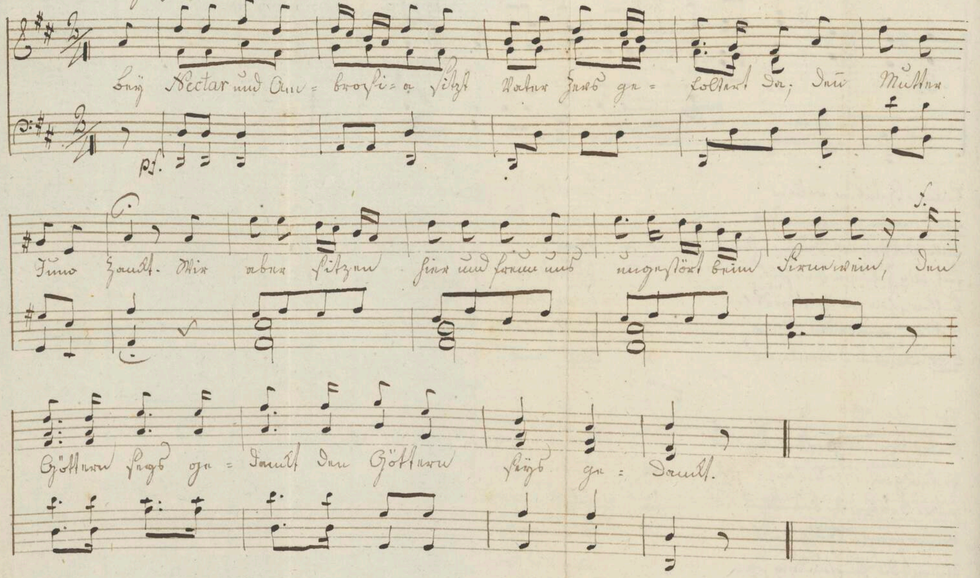
7.

Freudenvolligin, vollende
unsern ausgerungnen Bund!
reicht uns brüderlich die Hände,
und beschwört's mit Herz u Mund
völlig Gut, u Blut, u Leben
hier einander hinzugeben!
Chor. Jauchzt und Freude, u.s.w.

Munter und aufgeweckt.

Trinklied.

Andre. Im:



Noch wird uns kühn Frau Venus Huld
Den Nectar und den Lenzes Segen
und glücklichen ausgezählt
von Jove Hebe Hand ganz
entblättert und ein ganzes Mai
und goldne ist die Welt.

Was aber wird, wie bald geschieht's!
Daß uns ins Netz ein Mädchen zieht?
Dann sind die Freuden auch.
Drum wünschet mir Ihr Fröhlichkeit
so lang als kühn Frau Venus beut
und faltet fleißig Segen auf.

J. M. Müller.

Fröhlich.

Lob der Alten.

von Naumann.



Da sind nun die Jugend
zum Mahle mit hin,
und fröhliche Jugend
durft Halten allein
nun wünschen die Greisen
die Freyheit und Lust
beim Pokal und Gesange
als freundlich bewirthet.

Den Müttern und Kindern
sie Lust und Genuß
und Lachen im Kinder
zum Wünschen nach Haus.
Es leben die Alten!
wir folgen Ihnen bereits,
auf Ihnen sie gehalten
und leben so auch.

Den Müttern zu Ehren
muß jedes ein Glas. —
bis Mütter an Ehren,
doch finden sie Mann.
und lachen sie müssen
und singen in euch
von fröhlichen Dichtern
ein lieblich Lied zu.

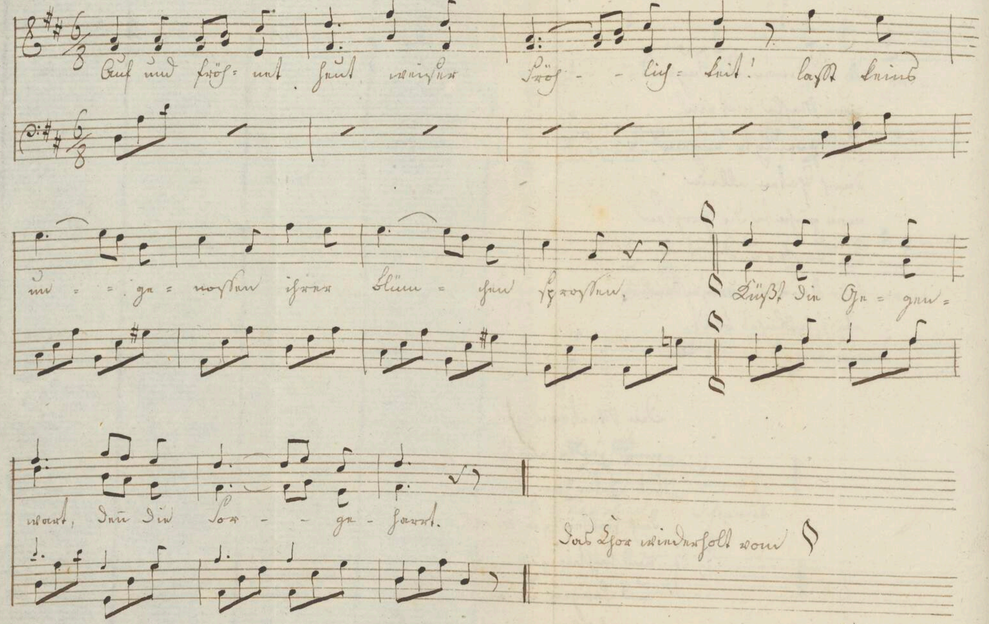
Miller.

C

Sopr.

Aufmunterung.

Reichard.



Wenn den Geist verklärt
Ruh und Wohlstand nährt
mag, was will, mag Dingen
die uns blenden, ringen.
In der Hoheit Glanz
wohlt der Armen Kranz.

Sag, was ist, nicht scheint,
unsre Feinde meint,
daß kein Misklang störe
unsre Freudenchöre,
denn, der uns verbannt,
wirft die Brudrhand.

Wo der Mangel klagt
auf zum Werk! o sagt
gute Thaten kommen
auch zu Schattenbäumen
wo, gestützt von Glück,
sanft der Tugend Tritt.

Wenn die Zukunft klagt,
flattert um und zagt.
und entflieht dem Kinde
und die kalte Winde,
kühn und kräftig gehn
wie auf Windesflügeln.

M.

